MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

223 (17.8.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-59789

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2569.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: J. V.: Herm. Meyer. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 223. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 17. August 1894.

Deutschland und Frankreich.

Es ist eine erfreuliche Thatsache, die rückhaltlos öffentlich anerkannt zu werden verdient, daß sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich in der letzten Zeit wesentlich gebessert haben. Wir Deutschen dürfen uns freilich im Großen und Ganzen das Zeugniß ausstellen, daß wir seit dem Kriege von 1870 beständig bemüht gewesen sind, mit unserm westlichen Nachbar auf einen freundschaftlicheren modus vivendi zu gelangen. Nicht waren diese Bemühungen ähnlich den stürmischen Liebeswerben, womit der „russische Bär" seit Jahren der schönen Gallia zusetzt, nicht waren sie zugeschnitten auf eine eventuelle gegenseitige Unterstützungspolitik, sondern sie richteten sich, entsprechend dem deutschen Wesen, nur auf das eine Ziel, die französische Nation davon in friedlicher Weise zu überzeugen, daß Deutschland den 70er Krieg nur nothgedrungen gekämpft und nun nach längst beendeter Fehde gern und ernstlich bereit sei, zu friedlichem Wettkampf die versöhnende Hand zu bieten. Aber so aufrichtig und so nachdrücklich auch diese Bestrebungen von Deutschland ausgingen, in Frankreich vermochten sie keinen rechten Widerhall zu erwecken. Nur wie vereinzelte Prediger in der Wüste vernahm man von jenseits der Vogesen Stimmen, die Deutschlands Versöhnungsabsichten zu würdigen wußten, aber der Chor der Chauvinisten schrie gewöhnlich solche gemäßigt Denkende nieder. Es ist auch die von einer Seite ausgesprochene Ansicht nicht ohne Wahrscheinlichkeit, daß viele Franzosen solange von ihrer chauvinistischen deutschfeindlichen Gesinnung nicht lassen mochten, als in Deutschland die Männer an der Spitze unseres Staatswesens standen, welche vor nun fast 25 Jahren als Sieger dem gebeugten Frankreich den Fuß auf den Nacken setzten. Namentlich richtete sich in dieser Hinsicht der französische Haß gegen den Fürsten Bismarck, so daß sich eine förmliche Legende um die Dinge spann, welche der böse Bismarck angeblich fortgesetzt gegen Frankreich im Schilde führe. Wo man in Frankreich einen der Spionage verdächtigen Menschen fand — und eine Zeitlang war ja die Spionenriecherei geradezu epidemisch —, schrie die französische Presse: Ein Abgesandter Bismarcks! Kurz, es ging mit dieser Antibismärckerei fast so weit, daß man ihn in chauvinistischen Kreisen nahezu für jedes Uebel, was jenseits der Vogesen passirte, als causa movens verantwortlich machte. Daß es den Franzosen schwer wurde, Bismarck die versöhnende Hand zu reichen, ist menschlich erklärlich. Ein Mann, der mit seiner eisernen Faust eine so ruhmsüchtige und auf Gloire erpichte Nation, wie die französische, so tief gedehmüthigt, wird niemals im Lande des einstigen Feindes eine gern gesehene Persönlichkeit sein, und es ist bei dem Charakter der Franzosen natürlich, daß sich nur wenige von ihnen zu einer neidlosen und gerechten Beurtheilung des größten Staatsmannes unserer Zeit aufzuschwingen vermögen.

Doch mögen nun die Ursachen sein, welche sie wollen, die Besserung des Verhältnisses zwischen beiden Nationen ist vorhanden. Hat man doch seit längerer Zeit keine Revancherufe [illegible] aus Frankreich vernommen, im Gegentheil, verschiedene Anzeichen sind dafür vorhanden, daß bei Gelegenheiten, wo sonst der Chauvinismus sich sicher nicht einer Kundgebung hätte enthalten können, eine versöhnende Stimmung zum Durchbruch gekommen ist. So erinnern wir an jenen freundschaftlichen Verkehr, den, wie auch wir seiner Zeit berichteten, neulich deutsche und französische Soldaten auf der Grenze gepflogen haben. Wir sind durchaus nicht gesonnen, diesen Vorfall zu einer Haupt- und Staatsaktion aufzubauschen, aber er ist doch ein recht charakteristisches Genrebild für die Stimmung, die gegenwärtig unter den beiderseitigen Grenztruppen herrscht, ein Stimmungsausdruck, der noch vor wenigen Jahren zu den strikten Unmöglichkeiten gehörte.

Ein unleugbares Verdienst um die Herbeiführung eines besseren Einvernehmens zwischen Deutschland und Frankreich hat sich unstreitig Kaiser Wilhelm II. erworben. Was die Diplomatie auf seine Anregung und Initiative vielleicht in der Stille auf diesem Wege angebahnt hat, entzieht sich selbstverständlich der öffentlichen Kontrolle. Aber die Vorgänge, welche bekannt geworden sind, reden für die friedfertige und versöhnliche Gesinnung des Kaisers die beredtste Sprache. Die ritterliche, echt königliche Art, mit welcher der Kaiser an den in Glatz internirten, wegen Spionage verurtheilten französischen Offizieren sein Begnadigungsrecht ausübte, hat in Frankreich den allerbesten Eindruck gemacht: einen bessern vielleicht als bei uns in Deutschland, wo man Alles mehr von kühler Verstandsrücksicht aus betrachtet, während das leicht bewegliche Volk der Franzosen die in die Augen springende, aus kräftiger Initiative geborene That liebt. Der Rückschlag dieser kaiserlichen Gnade war in Frankreich ein ungemein lebhafter, und seit langen Jahren hat sich die französische Presse nicht in friedlicheren Artikeln über Deutschland ausgelassen, als nach der Begnadigung jener Spione.

Auch in allerjüngster Zeit hat der Kaiser durch einen hochherzigen Zug auf's Neue seine Absicht bethätigt, die Vergangenheit ruhen zu lassen. Man berichtet aus England, daß der Monarch bei seinem letzten Aufenthalt in Aldershot der Exkaiserin Eugenie auf ihrem in der Nähe liegenden Schloß Farnborough-Hill einen längeren Besuch abstattete, und zwar in englischer Offiziersuniform, um auch äußerlich in ritterlicher Art durch nichts an die Vergangenheit zu erinnern. Wir glauben, auch diesen Akt versöhnlicher Gesinnung werden die Franzosen dankend quittiren. Denn wenn auch die französische Republik nichts mehr mit der Napoleoniden zu schaffen haben will, so schmeichelt es doch der grande nation, daß der Enkel Kaiser Wilhelms I., des Besiegers Napoleons, es sich nicht nehmen läßt, der in einsamer Trauer ihre Tage hinlebenden Gattin des Besiegten seine Aufwartung zu machen. Das sind kleine Züge, die aber nicht ohne bedeutsame Wirkungen bleiben. Und wenn man diese mosaikartig zu einem großen Ganzen zusammensetzt, so ersteht darauf mit der Zeit hoffentlich ein fester Boden, auf dem sich zwei große Kulturvölker, die man im unversöhnlichem Haß auf immer getrennt glaubte, zu friedlicher Kulturarbeit die Hand reichen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. August.

Eine Anzahl deutscher Frauenvereine hatte sich an den Kaiser gewandt mit der Bitte, eine aus ihrer Mitte gewählte Deputation zu empfangen, welche dem Monarchen ihre Wünsche betreffs Abschaffung der öffentlichen Prostitution vortragen sollte. Der Kaiser hat den Empfang der Damen abgelehnt. Die „Köln. Zeitung" sucht diese Ablehnung mit folgenden unserer Meinung nach völlig zutreffenden Ausführungen zu motiviren, indem sie schreibt:

Wie bereits mitgetheilt, hat der Kaiser es abgelehnt, die Abordnungen der Frauenvereine zu empfangen, welche dem Monarchen ihre Wünsche in Ansehung der anderweitigen Behandlung und Regelung der öffentlichen Unsittlichkeit vortragen wollten. Wenn sich die Frauenvereine mit der Hebung der Sittlichkeit und der Rettung gefallener Mädchen beschäftigen, so kann dies auch vom Standpunkt der Sozialpolitik nur erfreulich sein und wird von Jedem mit Dank aufgenommen werden, welcher für den Ernst und die Bedeutung dieser Angelegenheit Verständniß besitzt. Wir sind aber der Meinung, daß es auch hier gewisse Schranken gibt, welche von den Frauenvereinen nicht überschritten werden sollten, und die Behandlung der Frage, wie sich die Gesetzgebung und Verwaltung der öffentlichen Unsittlichkeit gegenüber verhalten sollen, scheint uns für Frauenhände nicht geeignet zu sein. Die wissenschaftliche Erörterung dieser mit der Gesundheitspflege und den Arbeits- und Lohnverhältnissen im engsten Zusammenhang stehenden Frage macht es erforderlich, auf Dinge einzugehen, die man unter gesitteten Leuten einer Dame gegenüber nicht berührt; es wäre aber im Interesse des gesellschaftlichen Anstandes höchst bedauerlich, wenn sich die Unsitte bei uns einbürgern sollte, auch im Verkehr mit Frauen die verfänglichsten und peinlichsten Angelegenheiten zu behandeln. Es mögen wohl Erwägungen dieser Art gewesen sein, welche den Kaiser veranlaßten, den Empfang der Abordnungen zu verweigern. Abgesehen hiervon dürfte den Frauenvereinen bei aller Höflichkeit, die auch der Politiker den Damen stets entgegenbringt, doch zu bemerken sein, daß sie in dieser Angelegenheit doch nicht in ausreichendem Maße die Sachkunde und Einsicht besitzen, um der Gesetzgebung die Wege weisen zu können; gibt es doch vielleicht keine zweite Angelegenheit, bezüglich welcher sich die Meinungen über das, was der Staat zu thun hat, so schroff und unvermittelt einander gegenüberstehen, wie diese. Wenn die Antwort, welche der Minister des Innern im Auftrage des Kaisers den Frauenvereinen ertheilt hat, die Wiedervorlegung des unter dem Namen lex Heinze bekannten Gesetzentwurfs in Aussicht stellt, so wird man sich wohl der Erwartung hingeben dürfen, daß es sich um eine wesentlich umund durchgearbeitete und verbesserte Vorlage handelt; an eine Beschäftigung des Reichstags mit diesem Gegenstand ist in der nächsten, ohnehin schon überladenen Tagung wohl nicht zu denken.

In Sachsen sind die Behörden mit fester Hand gegen sozialdemokratische Ausschreitungen aufgetreten. Man schreibt dazu aus Chemnitz: Die Auflösung der hiesigen sozialdemokratischen Partei-Organisation durch die Polizeibehörde, da sie, einen Verein darstellend, sich weigerte, dem Vereinsgesetz nachzukommen, wurde vom Ministerium in letzter Instanz bestätigt; die Sozialdemokraten befürchten ein ähnliches Vorgehen in den übrigen Landestheilen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt:

„Das Depeschenbureau „Herold" verbreitet einen Bericht über eine Unterredung, die der Vertreter des Newyorker „Sun" mit dem früheren Leiter der „Nordd. Allg. Ztg.", Herrn Geh. Kommissionsrath Pindter, gehabt haben soll. Man hat es hier mit einer rührigen und jede Konjunktur ausnutzenden publizistischen Industrie zu thun; denn der Inhalt der Unterredung stellt sich als ein zweiter Aufguß von Mittheilungen dar, die uns schon in der Nummer des „New-York Herald" vom 2. Juli d. J. begegnet sind. Was die Authentizität der Herrn Geheimrath Pindter in den Mund gelegten Aeußerungen betrifft, so sind wir, bei der noch andauernden Abwesenheit unseres Herrn Vorgängers von Berlin, nicht in der Lage, nach jeder Richtung Bestimmtes zu sagen. Einige starke sachliche Irrthümer in den von dem Korrespondenten der amerikanischen Blätter verbreiteten Auslassungen berechtigen uns aber zu erheblichen Zweifeln an der Korrektheit der Wiedergabe."

Man konnte von vornherein wissen, daß der Inhalt der angeblichen Auslassungen des Herrn Pindter den Stempel der Unglaubwürdigkeit an der Stirn trugen.

Gegenwärtig ist vielfach die Rede von zwei neuen von der Reichshauptstadt ausgehenden Zeitungsunternehmungen. Das eine nennt sich „Volksrundschau", ist ein Ableger der Berliner „Täglichen Rundschau" und wird zweifelsohne ziemlich stark in Antisemitismus machen. Das andere Blatt nennt sich „Deutsche Tageszeitung", steht, was es freilich sorgfältig verheimlicht, im Dienste des „Bundes der Landwirthe" und wird demzufolge in erster Linie die Interessen des ostelbischen Großgrundbesitzes vertreten. Beide neuen Organe werden am 1. September d. J. erscheinen. Ihren Abonnentenkreis dürften sie vornehmlich auf dem Lande und im Mittel-, insbesondere dem Handwerkerstande in den Städten zu suchen sich bestreben.

Ueber die socialdemokratische Verhetzung schreibt die „Schles. Ztg.": „Der aus der westfälischen Bergarbeiterbewegung bekannte frühere Bergarbeiter Schröder hat sich aus dem oberschlesischen nach dem niederschlesischen Reviere begeben, um dort in derselben Weise in öffentlichen Volksversammlungen als Redner aufzutreten, wie er es in Oberschlesien gethan hat. Unterstützen wird ihn in der socialdemokratischen Agitation der Reichstagsabgeordnete Herbert aus Stettin, der auf dem Wege nach dem Eulengebirge vor einigen Tagen schon in Sagan gesprochen hat. Einige von den für die Kreise Waldenburg, Neurode, Schweidnitz und Reichenbach angekündigten Versammlungen haben bereits statt gefunden, andere stehen, wie u. a. aus Localblättern des Reichenbacher Kreises hervorgeht, noch bevor. Bei der über den Arbeiterexceß von Bielschowitz am 5. d. M. geführten Untersuchung hat sich herausgestellt, daß dieser Exceß ausschließlich als eine Frucht der Agitation des Herrn Schröder anzusehen ist. Man darf sich nur wohl der Hoffnung hingeben, daß die Behörden recht zeitig Maßnahmen getroffen haben werden, um in Niederschlesien ähnlichen schweren Ausschreitungen in wirksame Weise vorzubeugen."

Ueber die gestern Morgen erfolgte Hinrichtung des Präsidentenmörders Caserio wird aus Lyon weiter gemeldet: Der Gefängnißdirektor weckte heute früh um 4½ Uhr Caserio und sagte ihm: Muth, die Stunde ist gekommen! Caserio setzte sich auf das Bett; er wurde leichenblaß und ein convulsivisches Zittern ergriff ihn, das ihn nicht mehr verließ. Caserio kleidete sich hierauf langsam an; eine Erfrischung, die ihm angeboten wurde, wies er zurück, ebenso wies er die Tröstungen des Priesters zurück, dem er erklärte, daß er ihm nichts zu sagen habe. Dagegen bat er den Priester, seiner Mutter einen Brief, den er für sie geschrieben habe, zukommen zu lassen. Als während der Toilette der Gefängnißdirektor ihm von seiner Mutter sprach, traten Caserio die Thränen in die Augen. Er unterdrückte dieselben jedoch sofort und nahm eine gleichgiltige Miene an, blieb aber immer entsetzlich bleich. Von diesem Augenblick an sprach er zunächst nicht mehr. Im Wagen schlugen ihm die Zähne zusammen und die Kniee stießen gegeneinander. Als er ausstieg, fiel sein Blick auf das Fallbeil und das Publikum; sein Blick war verstört und der Mund krampfhaft verzogen. Als er auf das Brett geschnallt wurde, rief er: „Muth, Kameraden! Es lebe die Anarchie!" Darnach wehrte er sich heftig, als der Kopf unter das Fallbeil gelegt wurde. Als das Messer fiel, ertönten Bravorufe in der Menge. In dem Augenblick, als der Leichenwagen mit der Leiche abfuhr, wiederholte ein im Gefängniß Saint Paul eine Strafe ver-

büßender Mensch den Ruf: Es lebe die Anarchie, den er schon in der Nacht einmal ausgestoßen hatte; eine Untersuchung ist deßwegen eröffnet worden. Der Hinrichtung wohnte eine zahlreiche Menschenmenge bei, die aber von Polizisten und Soldaten, welche alle auf den Hinrichtungsplatz mündenden Straßen besetzt hatten, entfernt gehalten wurde.

In Folge des kürzlich gegen ihn stattgefundenen Mordversuchs ist der Gouverneur von **Kreta**, Dschelaleddin Pascha, am 5. d. M. um seine Entlassung eingekommen. Der Sultan hat das Gesuch gewährt und sein Nachfolger, Turkhan Pascha, ist bereits auf Kreta eingetroffen. Die christlichen Bewohner der Insel waren mit der Wahl des Sultans zufrieden, während die Muhammedaner völlige Gleichgültigkeit an den Tag legen. — Der neue Firman über die Verwaltung der Insel ist bekannt gemacht. Er bestätigt lediglich den von 1889 und berührt nicht die von den Bewohnern der Insel dem Sultan unterbreiteten Forderungen. Der permanente Ausschuß der Christen hat schon eine Audienz bei dem neuen Gouverneur gehabt. Der Gouverneur weigert sich absolut auf die gestellten Fragen zu antworten. Unter der Bevölkerung herrscht ziemliche Unzufriedenheit. Die religiösen Streitigkeiten zwischen Christen und Muhammedanern haben am 10. d. M. wieder zur Ermordung von vier Muhammedanern in Rethymo an der Nordküste der Insel geführt.

Wenn man **Petersburger Preßstimmen** Glauben schenken darf, will es in **Bulgarien** wieder anfangen zu rumoren. Ein Petersburger Blatt, der „Swet", der geraume Zeit kräftig für die Versöhnung „Bulgariens unter dem Prinzen Ferdinand" mit Rußland eintrat, fördert jetzt folgenden Plan ans Tageslicht und begleitet ihn mit der Erklärung, Stoilow sei eines der rechtschaffensten Mitglieder des neuen bulgarischen Ministeriums und ein aufrichtiger Freund Rußlands, der für eine Versöhnung mit Rußland sogar die persönlichen Interessen des Fürsten Ferdinand opfern wolle. Gleich ihm seien der Minister Radoslawow und Tontschew für die Versöhnung. Das Blatt fährt dann fort, in letzter Zeit greife in Bulgarien immer mehr die Ueberzeugung Platz, daß Fürst Ferdinand, der seine ungesetzmäßige Regierung mit dem Blut der besten bulgarischen Patrioten befleckt habe, unter normalen Verhältnissen nicht Herrscher Bulgariens bleiben könne, sondern im Interesse des Landes und des eigenen Herrscherhauses zu Gunsten seines Sohnes abdanken müsse. Die bulgarischen Patrioten glaubten, weder Rußland noch die westeuropäischen Mächte würden gegen den minderjährigen Prinzen etwas einzuwenden haben, für den eine „verfassungsmäßige" dreigliedrige Regentschaft eingesetzt werden soll. Dann werde der kleine Prinz in bulgarischem Geist erzogen und mit der Zeit ein wirklicher Vertreter der bulgarischen Interessen sein. Große Hoffnungen setzten hierbei die Bulgaren auf die Mutter, die Gemahlin Ferdinands, die Bulgarien lieben gelernt habe. Bei der Erziehung müsse der Aufsicht des Regenten die leitende Rolle eingeräumt werden, die Regentschaft aber aus Leuten tadellosen Rufs, z. B. dem Metropoliten Clement, bestehen. Der „Swet" meint, wenn es der russischen Regierung möglich wäre, sich von ihren klaren Erklärungen über die Ungesetzmäßigkeit des Fürsten Ferdinand loszusagen, dann wäre es wohl im Interesse Bulgariens, dem Plan mit dem jungen Prinzen den Vorzug zu geben vor der Lage, die durch die Anerkennung Ferdinands geschaffen werden würde. Früher oder später müsse Fürst Ferdinand doch vors Volksgericht treten, das ihm Mordthaten und Plünderung der Staatskasse nicht verzeihen könne.

Es kann nunmehr als zweifellos gelten, daß der **neue amerikanische Zolltarif** endgiltig in der Fassung des Senats angenommen worden ist. An seiner Vollziehung durch den Präsidenten ist ebenfalls nicht zu zweifeln. Es bestätigt sich nämlich, daß die **vier Zollgesetze**, die das Repräsentantenhaus nach Annahme des Senatsentwurfs beschlossen hat, an der Gültigkeit dieses letztern nichts ändern. Sie sind im besten Fall als ein Anfang oder ein Anhaltspunkt zur abermaligen spätern Aenderung des Zolltarifs in den bezeichneten Punkten zu betrachten. Vielleicht war es dem Abgeordnetenhause selber nicht recht ernst mit den hintennach gefaßten Beschlüssen, möglicherweise sind solche nur als ein Zugeständniß an die freihändlerische Richtung zu betrachten, um die Anhänger der letztern etwas zu beschwichtigen. In dem nunmehr vorliegenden Wortlaut des Gesetzes ist als Beginn der Wirksamkeit desselben der 1. August vorgesehen; wahrscheinlich wird es aber erst mit dem 1. Okt. in Kraft treten, wo auch der hochschutzzöllnerische Tarif von Mac Kinley vor vier Jahren Geltung erlangte. Nach der Meldung der „Times" aus Philadelphia wird das neue Zollgesetz sofort, nachdem es Gesetzeskraft erhalten hat, in Geltung treten. Die Zolleinkünfte, die sich aus dem neuen Gesetz ergeben, werden mit 163,000,000 Dollars berechnet gegenüber 199,143,678 Dollars Zolleinkünften im letzten Jahre. Im ganzen Lande empfindet man Genugthuung über die Beendigung der Zoll-Ungewißheit. Der Zuckerring, welcher den Hauptantheil davongetragen hat, werde scharf kritisirt. Die Gegner des Zuckerzolls unter den Gesetzgebern äußern ihre Unzufriedenheit mit dem Ergebniß und sagen, daß man im Volke über das Ergebniß sehr enttäuscht sein werde.

Die Frage der Vivisektion auf dem internationalen Thierschutz-Kongreß zu Bern.

Der genannte gegenwärtig in Bern tagende Kongreß hat sich auch mit obiger Frage, die seit Jahren als eine brennende im Vordergrunde des allgemeinsten Interesses steht, eingehend beschäftigt. Wir geben in Folgenden die bezüglichen Verhandlungen nach der „N. Z. Ztg." wieder.

Ueber das Thema: „Sollen sich die Thierschutzvereine und der internationale Kongreß mit der Vivisektionsfrage befassen, und wenn ja, in welcher Weise?" referirte Dr. R. Landsteiner, mährischer Landesprälat aus Wien. Er schilderte zunächst den bedauerlichen Umstand, daß gerade wegen dieser Vivisektion die verschiedenen Thierschutzvereine sich in zwei Kategorien gespalten hätten; seinen Ausführungen liege daher der Gedanke zu Grunde, eine Versöhnung herbeizuführen. Einen geschichtlichen Ueberblick über die Vivisektionsfrage werfend hebt er hervor, wie auch hier die Schweiz mit der ihr eigenen Energie an der Spitze der die Thiere schützenden Bewegung stehe. Der Hauptgrund gegen die Vivisektion sei derjenige, daß dieselbe eine der furchtbarsten und unbarmherzigsten Thierquälereien bedeute, was Redner an Hand vieler illustrativen Angaben zu belegen sucht. Selbst demjenigen, der sich der Wissenschaft widme, müsse die Menschlichkeit über der letztern stehen und wenn die Mitglieder des Kongresses wirkliche Thierschützer seien, müßten sie entschieden gegen diese Art Thierquälerei auftreten. Dr. Landsteiner hofft, daß in Bälde wenigstens einmal in einem schweizerischen Kantone eine Volksabstimmung über die Frage stattfinden werde, was der Bewegung großen Vorschub leisten könnte. In seiner von zahlreichen Bravorufen begleiteten Ausführung hob der mährische Landesprälat auch hervor, daß namentlich der bedeutende Arzt Hyrtl die Behauptung aufgestellt habe, an todten Thieren könnten dieselben Resultate bei Experimenten erzielt werden und er, früherer eifriger Vivisektor, in spätern Jahren die Vivisektion als eine Jugendsünde betrachtet habe. Mit Bezug auf die Mittel verwirft der Referent vor allem die Laienkontrolle, die niemals ein praktisches Resultat ergeben könne. Er schließt mit folgendem Antrage: Der in Bern versammelte elfte Thierschutzkongreß erklärt die Vivisektion, wie sie jetzt betrieben wird, mit den Prinzipien des Thierschutzes unvereinbar und spricht sich, so lange keine hinreichenden Garantien geboten sind, daß die Thierquälerei dabei ausgeschlossen ist, gegen dieselbe aus. Die Diskussion wird eröffnet durch eine energische Rede von Miß Deighton (Stuttgart), die im Namen der Damenwelt gegen die Thierquälerei der Vivisektion auftritt. Sie erklärt einen Thierschutzverein, der sich mit dieser Frage nicht befassen wolle, als den reinsten Hohn und wünscht, daß auch von der Kanzel herab gegen diese internationale Sünde aufgetreten werde. Ihr Antrag lautet dahin, daß es der Kongreß den Thierschutzvereinen zur Pflicht machen solle, gegen die Vivisektion aufzutreten. Der Württemberger Pfarrer Kapf bricht hierauf eine Lanze gegen die Vivisektion als einen brutalen Eingriff in die Schöpfung, einen scheußlichen Mißbrauch der Wissenschaft, die dadurch zur Phrase herabgewürdigt werde. Er bezeichnet den Vivisektor als ein grauenhaftes Geschöpf, gegen das der König von Dahomey das reinste Kind bedeute. Sein Antrag lautet demgemäß ebenfalls auf alle und jegliche Bekämpfung der Vivisektion. Diesen Ausführungen gegenüber empfiehlt Kommissionsrath Gmeiner-Bennsdorf Mäßigung, worauf Sander (Dänemark) in ruhigem Vortrage für eine Mäßigung und Einschränkungen in der Vivisektion plädirt, wie sie beispielsweise die dänische Gesetzgebung kennt; er stellt bezügliche Anträge. Gegen die Vivisektion sprechen weiter die Delegirten Brétel (Graz), Prof. Förster (Berlin), Dr. Ohlsen (Rom) und Marrauld (Cannes), letzterer mehr im Sinne der Einschränkungen, denen Sander (Dänemark) das Wort geredet, während Decroix (Paris) eine Lanze für die Wissenschaft einlegt, sich immerhin dem Antrage des dänischen Abgeordneten Sander anschließend. Noch motivirte Dr. Siegmund aus Basel einen Antrag, daß der internationale Thierschutzkongreß gegen die Vivisektion Stellung nimmt und alle Thierschutzvereine auffordert, nach Kräften dahin zu wirken, daß sie überall so viel als möglich beschränkt und überwacht werde, worauf die Sitzung gegen halb ein Uhr abgebrochen wurde.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 17. August 1894.

* **Personalnachrichten.** Der Großherzog hat dem Ingenieur 1. Klasse Karl Theodor Fliegauf bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues die Stelle eines Centralinspektors bei dieser Behörde und dem Ingenieur 1. Klasse Franz Schühly bei der genannten Oberdirektion die etatmäßige Stelle eines wissenschaftlichen Hilfsarbeiters bei dieser Behörde übertragen; ferner dem Oberförster Felix Hübsch in Gengenbach die Bezirksforstei Konstanz, dem Oberförster Julius Fischer in Meßkirch die Bezirksforstei Gegenbach, dem Oberförster Dr. Julius Ebert in Säckingen die Bezirksforstei in Kaltenbronn mit dem Wohnsitz in Gernsbach, dem Oberförster Hermann Krautinger in Gerlachsheim die Bezirksforstei Säckingen übertragen, ferner den Forstassistenten Josef Graf von Wiser von Leutershausen zum Oberförster in Meßkirch, den Forstassistenten Baptist Jäger von Ettenheim zum Oberförster in Neblingen, den Forstpraktikanten Friedrich Schöpflin von Hüfingen zum Oberförster in Furtwangen und den Forstpraktikanten Franz von Buol von Zizenhausen zum Oberförster in Gerlachsheim ernannt; dem Lehramtspraktikanten Dr. Gustav Adolf Sütterlin in Lahr wurde die etatmäßige Amtsstelle eines Rektors an der Höheren Töchterschule daselbst übertragen.

* **Die letzten Thaler.** Daß im Jahre 1894 noch einmal Thaler geprägt worden sind, ist eine Thatsache, die nicht allen unseren Lesern bekannt sein dürfte. Anläßlich der „Versöhnung zwischen Kaiser und Altreichskanzler" sind in der Münze in Berlin 5000 Thalerstücke geprägt worden. Ein solcher „Versöhnungsthaler" zeigt im Avers das Brustbild des Kaisers in Generalsuniform mit Helm; die Umschrift lautet: Wilhelm II., deutscher Kaiser, Kg. v. Pr. 1894. Der Revers des Thalers mit dem Brustbild Bismarcks in Kürassieruniform, aber ohne Helm, hat die Umschrift: Otto F. v. Bismarck, Herzog v. Lauenburg; die Randschrift der Münze heißt: Ein Gedächtnißthaler. Diese Thaler werden wohl nie in Kurs kommen und in absehbarer Zeit nur noch zu hohen Preisen zu bekommen sein.

* **Tabakbau im Hauptzollamts-Bezirk Mannheim.** Aus der vom Tabak-Verein Mannheim herausgegebenen Uebersicht über die Zahl der Tabakpflanzer und den Flächeninhalt der mit Tabak bepflanzten Grundstücke im Hauptzollamts-Bezirk Mannheim für das Erntejahr 1894 entnehmen wir, daß die Gesammtzahl der Tabakpflanzer im Bezirk 2404 beträgt, welche auf 4380 Grundstücken einen Flächenraum von 86,682 a und 19 qm bebauten. Es ist also gegenüber dem Jahre 1893 ein Zuwachs an Pflanzern um 300, an Grundstücken um 672

Feuilleton.

— **Das neue Reichstagsgebäude** hat dieser Tage eine auserlesene Gesellschaft in seinen Mauern beherbergt. Der Erbauer des „Reichstagshauses", Baurath Dr. Wallot, hatte seine engeren Berufsgenossen aus Dresden eingeladen, eine „Spritzfahrt" nach Berlin zu unternehmen und zum Ausgangspunkt derselben die Besichtigung seines Werkes zu machen. Alle waren sie vom Dresdener Architektenverein dem Rufe gefolgt. Mit ihnen hatten sich mehrere Vertreter der parlamentarischen Presse eingefunden und benutzten die gute Gelegenheit, die Stätte ihrer künftigen Wirksamkeit eingehend kennen zu lernen. Baurath Dr. Wallot übernahm die Führung und gab in eingehender Weise die erforderlichen Erörterungen. Der Besuch des Ateliers Wallots, das sich nunmehr im Nordwestthurme befindet, gewährte einen interessanten Einblick in die Vorarbeiten für den imposanten Bau. In demselben waren sämmtliche Entwürfe für den Reichstagsbau seit 1882 ausgestellt. Bibliothek und Lesezimmer fesselten durch ihre splendide Einrichtung und Ausstattung. Erstere ist in drei Absätzen in Eisen eingebaut und mit durchsichtigen Böden aus Glas angelegt. Das Lesezimmer erfreut sich einer prachtvollen Täfelung. Die Restauration ist an der Nordwestseite nach der Siegessäule langgestreckt und an der Decke und in den Seitenwänden mit den mannigfaltigsten Wappen geziert. An der einen Seitenwand, deren oberer Theil mit dem Zollernwappen bedeckt ist, steht das mächtige, mit Kunstschnitzereien reich versehene Buffet. Der Leiter des Reichstagsbaues hatte in diesen Räumen wohlweislich dafür Sorge getragen, daß seine Gäste auch mit edlem Gerstensaft erquickt werden. Ein Faß Spatenbräu wurde in aller Gemüthlichkeit angesteckt und die durstigen Kehlen ließen sich den Stoff munden. Baurath Dr. Wallot brachte ein Hoch auf den Dresdener Architektenverein aus, in dessen Namen ein Mitglied mit einem Hoch auf Wallot antwortete. Alsdann wurde die Wanderung weiter fortgesetzt. Die Wandelhalle zog Aller Augen auf sich; sie ist, abgesehen vom Skulpturen- und Farbenschmuck der Gewölbe, so gut wie fertiggestellt; augenblicklich ist man damit beschäftigt, den Fußboden mit farbigem Marmor zu belegen. Durch die von Säulen getragenen Uebergänge wird die Größe der Halle wirksam gehoben und die Polysanderthüren mit den Bronzereliefs werden ins rechte Licht gerückt. Die Mittelkuppel gewährt eine vorzügliche Beleuchtung und verleiht so der ganzen Halle die durchschlagende Perspektive. Der Sitzungssaal enthält denselben Umfang wie der bisherige im alten Reichstagsgebäude und ist an allen Seiten getäfelt. Die schmuckreiche Vergoldung soll noch hinzutreten. Auf der linken Galerie zum Präsidentensitz sind die Hof- und Diplomaten-Logen bereits eingerichtet, auf der rechten Seite liegen die Journalistentribünen. Die Ostseite des Saales soll große historische Gemälde als Schmuck erhalten. Eine sehr praktische Einrichtung ist hier zum ersten Male für den Wechsel der offiziellen Stenographen getroffen worden. Dieselben werden in zehnminutenlangem Turnus abgelöst und mußten bisher, um in ihr Zimmer zu gelangen, sich durch die Abgeordneten hindurch drängen. Im neuen Sitzungssaale verschwinden sie einfach nach unten und tauchen ungestört in ihrem Zimmer wieder auf. Die beiden Thüren für den „Hammelsprung" befinden sich unter den Journalisten-Tribünen und den Hof- und Diplomatenlogen. Die Intarsia der Ja-Thür schildert die Scene aus Homer, in welcher die Genossen des Odysseus mit Hilfe wolliger Hammel den tastenden Händen des Riesen Polyphemos sich entziehen. Auf der Nein-Thür widmet sich der Berggeist des Riesengebirges der edlen Beschäftigung, Rüben zu zählen. Das hier versammelte fachmännische Vorparlament sollte nicht auseinandergehen, ohne einen Vorgeschmack zu erhalten, daß dieser Saal die Bestimmung trägt, dem Munde Flügel zu verleihen. Mit weithin schallender Stimme nahm aus eigener Machtvollkommenheit, ohne sich beim Präsidenten zum Wort gemeldet zu haben, das Wort Herr Architekt Mirus und stimmte mit inniger Ueberzeugung den Lobhymnus auf den Baurath Dr. Wallot an. Er begrüßte ihn als künftigen Dresdner Zunftgenossen und ließ ihn hochleben. Mit warmen Worten dankte der Gefeierte. Er ließ bescheiden seine Person zurücktreten und spendete aufrichtiges Lob seinen Vorgängern und Meistern in Dresden, Nicolai, Lipsius u. A. Weiter führte dann der Rundgang durch die Zimmer des Präsidenten, des Reichskanzlers und das Sitzungszimmer des Bundesraths.

— **„Sie danke für das Heirathen"**, so erklärte unlängst in Berlin die als Zeugin vor die II. Ferienstrafkammer geladene unverehelichte Marie Mehr dem ungläubig aufhorchenden Gerichtshofe. „Sie habe zwar noch vor Kurzem einen Soldaten heirathen sollen, aber sie wolle unter keinen Umständen in die Ehe hinein!" Und das wehleidige Gesicht, welches die Ehefeindin zur Bekundung dieses heroischen Entschlusses machte, ließ keinen Zweifel an der Ernsthaftigkeit des letzteren zu, konnte vielmehr als Illustration zu dem bekannten Stoßseufzer später Mädchen gelten: „Ach die Männer, ach die Männer, ach die sind doch gar zu schlecht!" Diese Abneigung hat ihr der Arbeiter Hermann Bornemann eingeflößt, gegen den sie vor Gericht Zeugniß abzulegen hatte. Herr Bornemann ist in der That ein Gemüthsmensch. Die Zeugin Mehr hatte das Glück, als Dienstmädchen mit ihrer Herrschaft wiederholt größere Reisen in's Ausland zu machen, und da sie äußerst sparsam lebte, so konnte sie sich schließlich nicht nur die Ausstattung einer bescheidenen Wohnung beschaffen, in welcher sie an Schlafleute vermiethete, sondern sie bewahrte auch noch einen Nothgroschen in Gestalt von 500 Reichsmark in einer Truhe. Da führte ihr das Schicksal den jetzigen Angeklagten Bornemann in's Haus. Er begnügte sich nicht mit der Rolle des Schlafburschen, er hoffte vielmehr, in den Besitz der Vermietherin selbst, namentlich aber auch deren Geldes zu gelangen. Dabei war seine Sehnsucht nach dem letzteren so groß, daß er einen Erfolg seiner Bewerbung gar nicht abwartete, sondern der Sicherhe[illegible] wegen der verschiedensten Gelegenheiten benutzte, um de[illegible]kasse seiner Wirthin zu Leibe zu gehen. Als diese ein[illegible]es ihre Schätze nachzählte, entdeckte sie zu ihrem [illegible]en, daß die Summe von 220 Mark verschwunden war [illegible] Bornemann konnte der Dieb gewesen sein. Er mach[illegible]ch gar kein Hehl daraus, erklärte aber der laut jamm[illegible]en Wirthin, daß er sie kalt machen werde, wenn sie der [illegible]lizei von dem Diebstahl Anzeige machen würde. Fräulein Mehr hatte noch gar keine Lust, von dieser Welt zu scheiden: sie unterließ deshalb aus Furcht in der That eine Strafanzeige, hielt es aber für zweckmäßig, den bedenklichen Schlafburschen nicht mehr in ihre Wohnung zu lassen. Zum Dank dafür gab er ihr eines Tages bei einer Begegnung in der Yorkstraße einen Schlag in's Gesicht. Böseres widerfuhr ihr noch denselben Abend. Sie hatte sich eben zur Ruhe gelegt, als plötzlich ihre Stubenthür mit gewaltigen Schlägen gesprengt wurde und vor ihr der Angeklagte stand, der seine Drohung vom „Kaltmachen" wahr machen zu wollen schien. Er zog die Aermste bei den Beinen aus dem Bett und fiel sie dabei mit dem Kopf so heftig auf die Bettkante, daß sie eine bis auf den Knochen gehende Wunde davon trug. Blutüberströmt stürzte sie in die Küche und lockte durch ihre Hilferufe die Nachbarn herbei, die sich des rohen Menschen bemächtigten. Bornemann wurde deshalb wegen Diebstahls, Bedrohung, Hausfriedensbruches und Körperverletzung zur Verantwortung gezogen und vom Gerichtshofe zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Fräul. Mehr's Abneigung gegen die Männer erscheint nach diesen ihren Erfahrungen nicht mehr gar so sehr überraschend.

— **Amerikanisches.** Mr. Fay, der amerikanische Millionär, rühmt sich, der einzige Mensch zu sein, der in einem Luftschloß wohnt. Er hat sich nämlich ein Schloß erbauen lassen, das 300 Fuß über dem Erdboden auf Eisenpilastern steht. — Zahlreiche weibliche Eisenbahnschaffner sind in Queensland angestellt worden. Auf der Station Brisbane ist der „Stationschef" eine Dame, an dem Schalter sitzen Damen, am Telegraphenapparat Damen, die verkehrenden Züge werden von Damen geführt, nur vom Heizerposten sind die Herren der Schöpfung noch nicht verdrängt!

und an Flächenraum um 14,521 a und 8 qm zu verzeichnen. Der Rückgang des Tabakbaues in den letzten Jahren wird am besten durch folgende Zahlen illustrirt: 1885 wurden bebaut 133,397 a, 1886: 120,467, 1887: 122,074, 1888: 97,569, 1889: 79,647, 1890: 93,577, 1891: 85,416, 1892: 60,605, 1893: 72,160, 1894: 86,682. Es hat sich also in den beiden letzten Jahren die Bebauungsfläche wieder vergrößert. Die einzelnen Gemarkungen unseres Bezirks sind in nachstehender Weise an diesen Ziffern betheiligt. Es weisen auf die Gemarkung:

	Tabak-Pflanzer	Grund-stücke	Bebauungsfläche a	qm
Feudenheim	102	183	2,867	42
Großsachsen	107	167	2,577	56
Heddesheim	299	821	17,057	02
Hemsbach	46	55	927	84
Hohensachsen	40	57	795	90
Ilvesheim	100	178	2,618	98
Käferthal	122	218	4,584	36
Ladenburg	398	775	18,508	20
Leutershausen	158	230	4,494	81
Laudenbach	40	60	717	79
Lützelsachsen	30	39	580	12
Mannheim	76	94	2,014	33
Neckarau	70	95	1,500	10
Neckarhausen	36	64	1,053	68
Sandhofen	279	667	15,529	28
Schriesheim	292	389	5,764	19
Sulzbach	33	44	448	84
Wallstadt	102	158	3,245	97
Weinheim	69	86	1,396	80

Im gesammten Großherzogthum wird sich für 1894 stellen die Zahl der Tabakpflanzer auf 36,845, auf 61,120 Grundstücken mit 692,171 a Bebauungsfläche. Gegen das Vorjahr hat sich darnach die Bebauungsfläche im Großherzogthum um 60,304 a vergrößert.

* **Aus der Handelskammer.** Das August-Heft des Deutschen Handelsarchivs ist soeben erschienen. Auf einen Theil seines Inhalts haben wir nach einer anderen Quelle hier bereits hingewiesen (so Zollabfertigung von Mineral-Leuchtöl nach dem Raumgehalt, Zollbehandlung der Verschnitt-Weine und -Moste, der auf Theilungslagern befindlichen spanischen Weine 2c.). Es erübrigt Folgendes mitzutheilen: Vom 1. September 1894 ab kommen neue Tarasätze bei Schaumweinen, in Blechgefäßen eingemachten Gemüsen und Früchten, Austern und Hummern und bei Paraffin in Fässern zur Einführung. Der Bundesrath resp. der Reichskanzler erläßt eine ausführliche Anweisung zur zollamtlichen Prüfung der Mühlenfabrikate mit Anleitung zur Prüfung von Mehl und Kleie auf trockenem und nassem Wege (Pekaristren) und Bemerkungen über die Ermittelung des Aschengehalts von Mehl und Kleie. Ueber die Grenze der Mindestqualität der mit dem Anspruch auf Ertheilung von Einfuhrscheinen auszuführenden Waaren, deren Bestimmung der Bundesrath vorläufig den obersten Landesfinanzbehörden überlassen hat, bestimmt der preußische Finanzminister, daß Einfuhrscheine nur bei der Ausfuhr marktgängiger Waare ertheilt werden; als marktgängig dürfen auch solche Waaren angesehen werden, die mit unerheblichen Mängeln (leicht dumpfige Beschaffenheit, Sommergeruch, mäßiger Auswuchs, geringer Besatz mit Käfern 2c.) behaftet sind. Zweifel über die marktgängige Beschaffenheit sind durch ein für allemal zu ernennende Sachverständige festzustellen. Bei Getreide, Hülsenfrüchten, Raps und Rübsaat sind fremde Bestandtheile wie Sand, Unkraut u. s. w. nur zu beanstanden, wenn sie mehr als 2 pCt. des Gewichts der Waare ausmachen. Für stärker verunreinigte Waaren werden Einfuhrscheine nicht ertheilt. — Für eine große Anzahl Nummern des Oesterreichisch-Ungarischen Zolltarifs ist mit dem 1. August d. Js. eine Neuordnung der Tarifsätze in Kraft getreten, von der Betheiligte auf der Kanzlei der Handelskammer Einsicht nehmen können. — Ein Ungarisches Gesetz vom 27. Dezember 1883 bestimmt für Waaren, die in fertigen Verpackungen vorkommen und dem Käufer nicht zugezählt, zugewogen oder zugemessen werden, daß, sofern die Menge auf der Verpackung oder auf der Waare selbst bezeichnet wird, diese Bezeichnung der Wirklichkeit entsprechen und im gesetzlichen Maße ausgedrückt sein muß. Für bestimmte Waaren kann durch Verordnung die Bezeichnung der Menge der Waare auf den Packeten angeordnet werden. — Ungarisches Kunstweingesetz vom 4. Juli 1893. Der ung. Handelsminister hat zu diesem Gesetze ziemlich weitherzige Ausführungsbestimmungen erlassen, die das deutsche Handelsarchiv (Augustheft 1894) im Auszuge soeben veröffentlicht. Gestattet ist danach Zusatz von Zucker (außer beim Tokayer) und Alkohol (mindestens 95 pCt.) sowie Cognac, Reinigung mittels geringer Mengen arsenikfreien Schwefels, Entsäuerung mittels kohlensauren Natrons oder kohlensauren Kalkes, Zusatz von Weinsteinsäure oder Apfelsäure, Herstellung von Süßweinen mit Hilfe inländischer getrockneter Trauben (außer beim Tokayer) u. s. f. Verboten sind u. A. Saccharin, vegetabilische oder mineralische Farbstoffe (ausgenommen Safflor) Anilin, Glycerin, Salicin, Wasser, Bouquetextrakt, ätherische Oele, Weinextrakt. Zur Klärung dürfen die allgemein gebräuchlichen unschädlichen Stoffe verwendet werden. — Goldgewinnung in Sibirien. Die kalifornischen (1848) und australischen (1851) Goldfunde haben Rußlands Goldproduktion, die bis 1848 die erste auf der Erde war, in die dritte Reihe gedrängt. Im Jahre 1892 entfielen, wie das deutsche Handelsarchiv (August 1894) mittheilt, von der genannten Goldausbeute (ca. 200000 kg) 25,5 pCt. auf Australien, 25 pCt. auf Amerika, 21 pCt. auf Rußland, 16,5 pCt. auf Afrika. In Rußland wurde bis 1890 das meiste Gold aus dem Ural gewonnen; seitdem ist die sibirische Goldgewinnung immer mehr in den Vordergrund getreten. Im Jahre 1892 entfielen von der russischen Goldproduktion (41000 kg) auf den Ural 28,7 pCt., auf West-Sibirien 10,7 pCt., dagegen auf Ost-Sibirien 42,7 pCt., auf das Amur- und Küstengebiet endlich 17,7 pCt. Mit der Weiterführung der sibirischen Eisenbahn muß die Bedeutung Sibiriens als Goldproduktionsland außerordentlich steigen; z. Z. können wegen der schlechten Verkehrswege nur die reichsten Goldvorkommen ausgebeutet werden, mit der fortschreitenden Verbesserung der Kommunikationsmittel wird auch die Ausbeutung der zahlreichen und großen weniger goldhaltigen Flächen rentabel werden. Zweifellos wird die Goldproduktion Sibiriens für absehbare Zeit zunehmen.

* **Falb's Wetterprophezeiung** scheint wieder einmal zuzutreffen. Er schreibt: Mit der Annäherung an den kritischen Termin des 16. August ist eine Zunahme der Niederschläge zu erwarten, die meist in Form von Landregen auftreten dürften. Um den 18. wird dann bei Eintritt stärkerer Winde eine Aenderung des Witterungscharakters wahrscheinlich, der zu Folge neuerdings Temperatursteigerung und Gewitter besonders um den 24. und an den darauf folgenden Tagen mit ziemlich starken Niederschlägen in Aussicht stehen. Im Vergleiche mit dem Vorjahre zeigt der bisherige Verlauf des Wetters bereits einen bedeutenden Ueberschuß an Niederschlägen, der in der zweiten Hälfte des Monats wahrscheinlich noch stärker hervortreten wird. Das entgegengesetzte Verhalten ist vom September zu erwarten.

* **Im Saalbau** findet morgen Samstag Abend eine Aufführung des Wohlthätigkeits-Ensembles zum Besten der Ferien-Colonien statt. Zur Aufführung gelangen die drei Einakter „Post festum", „Dir wie mir" und „Eine Tasse Thee". Die einzelnen Rollen der verschiedenen Stücke sind auf das Beste besetzt und haben die betreffenden Darsteller ihre Leistungsfähigkeit auf dramatischem Gebiete schon des Oefteren bewiesen. Hoffentlich hat die Vorstellung sich eines recht guten Besuchs zu erfreuen, damit das Ergebniß derselben, welches wie schon oben angedeutet zum Besten der Ferien-Colonien verwendet wird, auch ein recht ergiebiges sein möge.

* **Der Singverein Mannheim** hielt am vergangenen Samstag seine alljährliche Generalversammlung ab. Der 1. Präsident Herr J. Reichert eröffnete dieselbe, begrüßte die erschienenen Mitglieder und berichtete über das abgelaufene Vereinsjahr. Besonders betonte Herr Reichert, daß das 50jährige Jubiläum des Vereins in so schöner Weise verlaufen ist und daß dem Singverein von allen Seiten so viele Beweise der Antheilnahme an dem Feste zu Theil wurden, wie man es nicht erwartet hatte. Hierauf wurde von den Rechnungsreviseren über das abgelaufene Rechnungsjahr Bericht erstattet, welches trotz den durch das Jubiläum entstandenen Mehrausgaben, ein günstiges zu nennen ist und wurde dem Vorstande die nöthige Entlastung ertheilt. Die statutengemäß aus dem Vorstande auszuscheidenden Herren Engelb. Fritz, Ferd. Seidenbinder, Hch. Luckhardt und Hch. Clausen, Letzterer als Vertreter der Passivität, wurden wiedergewählt. Es blieb somit der bisherige Vorstand auch für das neue Vereinsjahr bestehen. Zum Schluß wurde noch die Wahl verschiedener Commissionen vorgenommen, sowie verschiedene Vereinsangelegenheiten besprochen.

* **Aufgefunden.** Gestern Mittag wurde die Leiche des am vergangenen Sonntag ertrunkenen Steuermannes des „Ruderklubs", Adolf Bissinger, bei der Kaimauer am Rhein in der Nähe des Haniel'schen Preßkohlenwerkes aufgefunden. Die Leiche wurde nach dem Friedhof verbracht. Die Leiche des Ruderers Dostmann ist bis jetzt noch nicht aufgefunden.

* **Von einem Pferde geschlagen** wurde gestern Vormittag in dem Stalle des Gasthauses zur „Goldenen Gans" der Landwirth Kraft von Handschuchsheim. Kraft erhielt drei Schläge und wurden ihm dadurch solche Verletzungen beigebracht, daß er im Allgem. Krankenhause aufgenommen werden mußte.

* **Ein kleiner Brand** entstand heute früh in einem Speicherraume des Hauses O 4, 3, welcher durch die Berufsfeuerwehr rasch gelöscht werden konnte.

* **Ein Zimmerbrand** entstand gestern Abend in dem Hause N 3, 14, welcher durch die Berufsfeuerwehr alsbald gelöscht wurde.

* **Konkurse in Baden.** Mannheim. Ueber das Vermögen des Wirths Gottlieb Blum. Konkursverwalter Kaufmann Georg Fischer hier; Prüfungstermin: 15. September.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, 18. August. Die allgemeine Wetterlage ist unverändert. Ueber der oberen Nordsee liegt noch immer das Minimum des Luftwirbels von 745 mm und beherrscht ganz Frankreich, das ganze deutsche Reich mit Ausnahme von Oberbayern, Böhmen und die russ. Ostseeprovinzen. Ueber Oberitalien, Ungarn, Südrußland und der Balkanhalbinsel behauptet sich ein schwacher Hochdruck. Der angekündigte Hochdruck aus dem atlantischen Ozean tritt nun deutlicher in die Erscheinung und wird mit 765 mm Barometerstand schon am Freitag in Irland eintreffen. Für Samstag ist noch größtentheils trübes und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter, für Sonntag allmähliche Besserung zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 16. Aug. Die Universität Oxford hat gestern das Ehrendoktorat u. A. an Professor Quincke hierselbst verliehen.

* **Eberbach,** 16. Aug. Gestern Mittag kam mit der Odenwaldbahn von Frankfurt ein ganzer Waggon Ingo-Neger, welche ihre Fahrt mit dem anschließenden Neckarthalzug fortsetzten. Die Männer waren alle sehr große und schlanke Leute und die Frauen von kleiner Gestalt. Schwarzglänzende Gesichtsfarbe und gekräuseltes schwarzes Haar ohne jeden Bartschmuck zeichnete sie besonders aus.

* **Pforzheim** 16. Aug. Wie man mittheilt, sind die nach Angabe des Reisenden von Budapest noch vermißten 8 werthvollen Brillanten bis jetzt nicht aufgefunden worden. Am Samstag fiel bekanntermaßen dem Reisenden im Lokal zur „Mainau" hier ein Päckchen aus der Tasche. Als man am andern Morgen das Lokal reinigte, fand man das Päckchen und es fielen Edelsteine heraus. 24 Brillanten und 57 Opale fand man theils in Päckchen, theils auf dem Boden. Die gefundene Steine wurden dem Reisenden zugestellt. Nun sollen noch weitere edle Steine fehlen. Ausgeschlossen dürfte übrigens nicht sein, daß sich der Reisende in der Stückzahl auch geirrt haben könnte.

* **Freiburg,** 15. Aug. Heute starb Herr Oberst a. D. Kamm, ein hochverdienter Offizier des badischen Armeekorps, der darnach als königl. preußischer Oberst in den Ruhestand getreten ist. Herr Oberst Kamm war während des Krieges von 1870/71 Etappenkommandant in Freiburg.

* **Vom Schwarzwald,** 14. Aug. Ein hübsches Stückchen soll zur Zeit, da die Großherzoglichen Herrschaften in St. Blasien weilten, dem Ortsoberhaupte der Gemeinde W. passirt sein. Der Bürgermeister, als sehr tüchtiger und patriotischer Mann bekannt, ist zugleich Kaufmann, und unser allverehrter Landesvater hatte ihm einen Besuch in der Gemeinde in Aussicht gestellt. Doch Tag um Tag verging, der Tag der Abreise stand nahe bevor und noch waren die fürstlichen Herrschaften nicht erschienen. Der Bürgermeister von W. hatte bereits alle Hoffnung aufgegeben; da kommt plötzlich ein Telegramm, S. Königl. Hoheit werde am gleichen Tage noch die Gemeinde besuchen und zwar in ganz kurzer Zeit schon eintreffen. Nun natürlich viel Eile und Verwirrung; aber es ging, und die fürstlichen Herrschaften konnten in würdiger Weise empfangen werden. So weit klingt Alles ganz ernsthaft und ist es auch. Aber köstlich ist die Bemerkung, die das Ortsoberhaupt von W. einem Kunden, der bei ihm Käse kaufen wollte, machte: „Was?" sagte er in patriotischer Entrüstung, „heute wird kein Käs ausgegeben, der Großherzog kommt." (Frb. Z.)

(·) **Konstanz,** 15. Aug. Auf Antrag des Stadtrathes ist Herr Hauptlehrer Kastner dahier durch Erlaß Gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts mit Wirkung vom 1. Mai d. J. zum Rektor an der hiesigen erweiterten Volksschule ernannt worden.

* **Kehl,** 15. Aug. Das heutige katholische Fest Maria Himmelfahrt, welches in Baden nicht zu den allgemeinen gesetzlichen Feiertagen gezählt wird, gilt in dem benachbarten Reichsland als ein solcher; in Straßburg sind heute alle Geschäfte und amtlichen Bureaus geschlossen. Dort war vor dem Kriege mit diesem Tage das Namensfest Napoleons verbunden, der sog. „Napoleonstag" — eine Bezeichnung, welche durch die Tradition noch bis heute sich erhalten hat. Glänzende militärische Paraden fanden an diesem damals höchsten französischen Nationalfeste statt, das mit Brillant-Feuerwerk und Münsterbeleuchtung abschloß. Mehr und mehr werden jene Zeiten in die Ferne gerückt, und im Verlauf der Jahre in der Erinnerung verbleichen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 16. August. Zurückgekehrt von einem Ausflug nach Karlsruhe ist der gestern als vermißt gemeldete Sohn des Bureaugehilfen Augspurger.

* **Neustadt,** 16. Aug. Während der Kaiser seine Nordlandsfahrt machte, hielt sich auch die „Augusta Viktoria" in jenen Gewässern auf. Auf diesem Schiff befand sich u. A., wie wir einer Schilderung E. Zabels in der „Nat.-Zeitung" entnehmen, unser Reichstagsabgeordneter Herr Dr. Bürklin. Es heißt dort: Mittlerweile hatte sich der Kaiser durch unseren zweiten Offizier, der sich bei ihm meldete, die Liste der Passagiere kommen lassen. Eine Viertelstunde darauf kehrte der Offizier in der Barkasse zurück und hielt in der Rechten ein großes Couvert, dessen Aufschrift den Namen des Herrn Dr. Albert Bürklin zeigte. Der liebenswürdige Generalintendant des Hoftheaters in Karlsruhe war in seiner Eigenschaft als Vicepräsident des deutschen Reichstages von dem Kaiser zur Frühstückstafel befohlen worden, an welcher ungefähr 20 Gäste theilnahmen. Es herrschte bei derselben die größte Ungezwungenheit und Freiheit der Aussprache, bei welcher die verschiedensten Tagesereignisse berührt wurden. Der Kaiser ließ Herrn Dr. Bürklin von seiner Kapelle eine Anzahl jener flotten Märsche vorspielen, die von ihm bevorzugt werden, und zeigte selbst für Kleinigkeiten besonderes Interesse und Verständniß. Nach der Aufhebung der Frühstückstafel erging sich das Gefolge noch längere Zeit auf dem

---

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belot.

(Nachdruck verboten.)

8 (Fortsetzung.)

„Und als Recompens für Ihre Idee und die Mittheilungen, die Sie mir gemacht", sagte Mérieux, „verlangen Sie Theilung des Vermögens der Comtesse Sophie zwischen uns Beiden, wie?"

„Theilung der fünfzig Millionen Francs zwischen uns Beiden, ganz recht. Ich sehe, Sie haben mich verstanden."

Der Baron dachte einen Augenblick gespannt nach. Es war kein Zweifel, daß die fünfzig Millionen Francs den Sieg in ihm über etwaige noch vorhandene Gewissensskrupel davongetragen, denn plötzlich rasch den Kopf emporrichtend, sagte er entschlossen: „Die Sache läßt sich hören. Aber ich habe ein Bedenken — sagen wir besser, einen Einwand — zu machen, den der Zwang der Nothwendigkeit diktirt. Das Reussiren unseres Plans erfordert Zeit. Der Graf, trotz seiner Nervosität und seinen Feinden, den Nihilisten, wird uns vermuthlich nicht den Gefallen thun, bald zu sterben, um das Gelingen unseres Planes zu beschleunigen. Und selbst wenn sein Tod demnächst einträte, würde man doch immer, schon aus Rücksicht für die Gesellschaft, eine geraume Zeit, vielleicht ein ganzes sogenanntes Trauerjahr, bis zum Vollzug der Vermählung verstreichen lassen müssen. Wie soll ich bis dahin meine Stellung in der Gesellschaft wahren? Diese Stellung, zumal als der Bewerber um die Gunst einer Comtesse Lavisine, erfordert Glanz, Luxus, Geld! Sie selbst haben es erwähnt, und ich habe dem nicht widersprochen, daß ich ruinirt bin und am Rande des Abgrunds stehe! Meine Position wird in Kurzem unhaltbar sein."

„Nun, und bin ich nicht da?" erwiderte der Fürst ruhig lächelnd. „Es handelt sich auch für mich um ein Erhebliches, um eine Summe von fünfundzwanzig Millionen Francs. Wir sind Compagnons, es ist nicht mehr als billig, daß ich, ebenso wie ich den Antheil am Gewinn beanspruche, auch den Antheil am Risiko trage, und Sie können dies von Ihrem Partner nicht nur annehmen, sondern fordern."

„Wie — Sie wollten . . ."

„Ganz ohne Zweifel. Ich stelle Ihnen die nöthigen Summen zur Verfügung, um Ihre drängenden Schulden zu tilgen, und verpflichte mich, Ihnen bis zum Vollzug der Heirath eine ausreichende Rente zu zahlen, um Ihre Position in der Gesellschaft mit allem Glanz aufrecht zu erhalten."

Das war fast zu viel für den erstaunten Mérieux. Er ließ nahezu den Kopf sinken und dachte nach.

„Uebrigens wäre es Unrecht von mir, Sie zu drängen, sofort von Ihnen eine Entscheidung zu fordern", fuhr Orsiloff gelassen fort. „Es geziemt sich, daß Sie Zeit zur Ueberlegung haben, — ich denke, die Sache ist der Erwägung werth. Im Hotel des Grafen Lavisine im Park Monceau gibt man übermorgen ein glänzendes Ballfest. Wenn Sie wünschen, führe ich Sie bei demselben dort ein, stelle Sie vor, — auch der Comtesse Sophie. Sind Sie einverstanden, so lassen Sie es mich wissen. Doch behalten Sie dabei im Auge, daß mir Ihr Kommen zu dem Balle auch Ihre Einwilligung zu unserem Plane ausdrücken wird. Die Annahme dieser Einladung wird mir sagen: ich acceptire Ihren Vorschlag und die daran geknüpften Bedingungen. Wenn ich Comtesse Sophie heirathe, gehört die Hälfte ihres Vermögens Ihnen."

Baron v. Mérieux richtete abermals rasch den Kopf empor, blickte seinen Versucher forschend an und sagte: „Und wenn ich nach vollzogener Heirath nicht Wort hielte, nicht mit Ihnen theilte?"

„So könnte es Ihnen das Leben kosten", antwortete der Fürst ruhig, „dann würde ich Sie tödten."

Er erhob sich, grüßte leicht und ging.

2. Kapitel.

Der Ball im Hotel Lavisine strahlte um Mitternacht die hellste Fülle seines Glanzes aus. Es war ein buntes Meer prächtiger Toiletten, rauschender Atlasroben, funkelnder Geschmeide, Perlen, Diamanten und Blumen, das durch die lichterfüllten weiten Räume wogte.

Comtesse Sophie, gefeiert und gesucht, war überall, in den Salons, den Vorzimmern zum Empfang der Gäste, den blumengeschmückten Treppenhäusern, die aus einer Etage des Salons in die andere führten, als die Dame des Hauses. Diesen grüßend, mit Jenem ein paar Worte heiteren Plauderns wechselnd, hier einer Dame die Hände schüttelnd, dort eine Befreundetere umarmend und munter einen Kuß auf die Lippen oder Wangen drückend. Sie war in ihrer äußeren Erscheinung das Mädchen, wie wir sie in dem Gespräch zwischen Mérieux und seinem Besuch geschildert sahen; nicht schön, eher von slavisch derb gemeißelten Zügen, aber doch von geistvollem, für Herz und Gemüth sprechendem Aeußeren, von lebhaftem, glänzendem Auge, schönen Zähnen und einer welligen Fülle reichen seidenen Haares, — eine Erscheinung, die durchaus sympatisch berührte, ohne den Anforderungen wirklicher ebenmäßiger Schönheit zu entsprechen.

Im Begriff, den Vorsaal zu passiren, dessen Thür nach der Eingangstreppe hin geöffnet stand, bemerkte sie den Fürsten Orsiloff einsam an eine Säule nahe der Thür gelehnt, von wo aus seine Blicke forschend auf die Treppe hinschweiften, als erwarte oder suche er Jemand. Die zahlreich ihm gespendeten Grüße der Vorübergehenden erwiderte er mechanisch, fast unachtsam, als bemerke er sie kaum und seien seine Gedanken anderweitig gefesselt. Und doch wurden dem Fürsten sehr viele Grüße der Hin- und Herfluthenden aus der Gesellschaft zu Theil. Fürst Orsiloff war gekannt und geschätzt in Paris, wo er seine Stellung, obwohl würdig seinem Range, vollkommen ohne Geräusch, still, mit allen hervorragenden Größen befreundet, mit Niemanden verfeindet, wahrte. Seine Lebensweise war eine so einfache, daß man, in Anbetracht seines stattlichen Vermögens, von dem man wußte, fast darüber staunte. Er spielte nicht, er spekulirte nicht an der Börse, hielt sich keine Rennpferde, verschwendete nicht die üblich großen Summen in Wetten auf den Sportplätzen. Was veranlaßte ihn zu dieser ökonomischen Zurückhaltung bei seinen doch nicht unbedeutenden Einkünften? Sparte er? Für wen?

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Promenadendeck, wobei es nicht an harmlosen Scherzen fehlte. Der geistvolle Chronist der Kaiserreisen, Prof. Güßfeld, hatte in Bergen eine alterthümliche Armbrust erstanden, auf deren Besitz er nicht wenig stolz zu sein schien und die er seinem kaiserlichen Herrn erklärte. Die Kaiserin fragte Herrn Dr. Bürklin, was die Trompetensignale zu bedeuten hätten, die vom Bord der „Augusta Viktoria" so oft herübertönten, und lachte herzlich, als man ihr erklärte, daß die Gesellschaft auf diese Weise zu den verschiedenen Mahlzeiten zusammen geblasen würde.

* **Landau,** 16. Aug. Dem „S. Wch." zufolge wurde am Montag Nachmittag der frühere Hilfsbremser und nachmalige Wirth in Meckenheim, Friedrich Hey, der sich seit einiger Zeit in Dörrenbach, seiner Heimathsgemeinde, aufhält, verhaftet, weil er verdächtig sein soll, die Postkassette mit 11,000 Mark, die Ende vorigen Jahres von der Postverwaltung Landau nach Speyer geschickt wurde und auf dem Schifferstadter Bahnhof abhanden kam, gestohlen zu haben.

* **Impflingen,** 15. Aug. Eine schreckliche Kunde durcheilte heute Morgen unser Dorf, an welche viele Einwohner zuerst gar nicht glauben wollten. Der im 23. Lebensjahr stehende Schulverweser Julius Scherer, der seit etwa 1½ Jahren hier thätig war und am 1. September als solcher nach Einöd versetzt werden sollte, hat heute Morgen gegen 3 Uhr sich selbst und im Einverständnisse mit derselben die 20 Jahre alte Tochter des Ackerers Friedrich Kuhn, Namens Katharina, mittelst zweier in den Mund gerichteter Revolverschüsse getödtet. Wie wir hören, soll der Umstand Beide in den Tod getrieben haben, daß die genannte Katharina Kuhn sich am Sonntag mit einem Lehrer von Göcklingen verloben sollte, dem sie aber nicht zugethan war, vielmehr ihre Liebe dem Verweser Scherer zuwandte. Durch diesen recht traurigen Fall wurden zwei achtbare Familien in tiefe Trauer versetzt. Der Vater und eine Schwester des Scherer, welcher aus Odenbach a. Gl. gebürtig ist, trafen heute Nachmittag hier ein. Beide, auf so traurige Art aus dem Leben Geschiedene, werden hier beerdigt werden.

Sport.

Akademische Rudervereine. Professor Aßmann-Berlin, Professor Ulrich-Heidelberg, der Akademische Ruderverein Berlin, der Akademische Ruderclub Rhenus und die Ruderriege des Akademischen Turnvereins Breslau haben nunmehr einen allgemeinen Aufruf zur Gründung von akademischen Rudervereinen erlassen. Das Zustandekommen einer akademischen Ruder-Regatta für den Herbst nächsten Jahres in Grünau soll bereits gesichert sein.

Antwerpen, 15. Aug. Die erste und zweite Abtheilung des Internationalen Radfahrer-Congresses beriethen gestern gemeinschaftlich die Fragen des Tarifs und der Art und Weise der Beförderung von Fahrrädern. Der Congreß sprach einstimmig den Wunsch aus, daß von allen Regierungen und Eisenbahnverwaltungen das belgische System der Befestigung der Fahrräder mit Ring und Riehmen und in jedem Lande eine gleichmäßige Gebühr auf allen Linien im Innern des Landes angenommen werde. Der Congreß sprach sich ferner für die rechte Wegeseite als Fahrweg aus. Die zweite Abtheilung bestimmte: Liebhaber ist derjenige, welcher niemals an Kraftübungen gegen Bezahlung oder an einem öffentlichen Wettbewerb um einen Preis gegen einen Berufsfahrer Theil genommen, es sei denn in Rennen, die von dem Bund seines Landes schriftlich besonders genehmigt sind.

Tagesneuigkeiten.

— **Mainz,** 16. Aug. Der Unterprimaner am hiesigen Gymnasium, Gruber aus Appenheim a. Rh., ertränkte sich, weil er nicht nach Oberprima versetzt worden war.

— **Bingen,** 15. Aug. Die starke Strömung im Bingerloch war gestern Abend abermals der Anlaß zu einem Schiffsunfall. Die Schraubenschleppboote Voorruit und Lisbeth wollten gemeinschaftlich zwei beladene eiserne Kähne zu Berg befördern. Trotz Zuhilfenahme von Vorspannpferden konnten sie aber die Strömung nicht bewältigen und kamen ins Treiben. Das Anhangschiff Hilarius, Eigenthum von Paul Tisch in Duisburg, lief ins Land und erlitt Schaden in einem der vorderen Laderäume.

— **Dresden,** 16. Aug. Heute Mittag ging hier ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag nieder. Auf der Falkenbrücke wurde ein Mann erschlagen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In Bayreuth wurde am 8. August in einer Bürgerversammlung über die Erwerbung des um 90 000 Mk. angebotenen Oesterlein'schen Richard Wagner-Museums in Wien berathen und der Antrag auf Bildung eines Ausschusses zur weitern Verfolgung der Angelegenheit einstimmig angenommen. Mit Bayreuth stehen im Wettbewerb noch die österreichische Staatsbibliothek und Weimar. Der Besitzer des Museums hält dasselbe bis 1. April k. J. für Bayreuth zum Kaufe bereit. Für den Ankauf des Museums sind bis jetzt 35 000 Mk. gesammelt. In der Versammlung wurde festgestellt, daß sowohl der Verwaltungsrath der Bühnenfestspiele als auch die Familie Wagner dem Oesterlein'schen Museum nicht sympathisch gegenüberstehen. Eine Abordnung, die in dieser Angelegenheit mit der Familie Wagner Rücksprache nehmen sollte, wurde von Siegfried Wagner nicht empfangen.

Berlin, 16. Aug. Der „Nationalliberalen Corresp." zufolge finden wegen der Neuerrichtung einer katholisch-theologischen Facultät an der Universität Straßburg zwischen den weltlichen und kirchlichen Behörden Verhandlungen statt, welche einen Erfolg in Aussicht stellen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 16. Aug. Die Meldungen über die Verhaftung der Anarchisten bestätigen sich. Im Ganzen sind über 40 Personen verhaftet, darunter auch eine Frau. Sämmtliche Anarchisten wurden photographirt; fünf wurden wieder freigelassen, die übrigen in Haft behalten. Der Anarchist Scheven, der die Polizeibeamten verwundete, wurde seiner Zeit in einer revolutionären Versammlung der Metallarbeiter in ein Comité gewählt, um die Bildung eines Vereins vorzubereiten. Das Comité ging, ohne ein Ergebniß erzielt zu haben, auseinander, da die Anarchisten eben keine Neigung spürten, einen Verein zu gründen.

* **Berlin,** 16. Aug. Ueber die Arbeiten der nächsten Reichstagssession schreiben die „Berl. Pol. Nachr.": Es wird gegenwärtig schon vielfach mit Bestimmtheit festgestellt, welche Vorlagen dem Reichstage in seiner nächsten Tagung zugehen werden. So ist dies u. A. von dem Auswanderungsgesetzentwurf behauptet worden. Dieser Entwurf ist in der Session 1892/93 an den Reichstag gelangt, von letzterem aber nicht einmal zur ersten Lesung gebracht worden. In den beiden folgenden Tagungen ist er nicht wieder zum Vorschein gekommen. Es ist sicher, daß die verbündeten Regierungen seinerzeit Werth auf die Neuregelung des Auswanderungswesens gelegt haben und noch legen, es ist aber auch ebenso gewiß daß dringendere Vorlagen die Wiedereinbringung des Auswanderungsgesetzentwurfs verhindert haben. Ob dies in der nächsten Tagung ebenso der Fall sein wird oder nicht, ist bisher noch gar nicht abzusehen. Es ist deshalb auch verfrüht, die Einbringung einer einzelnen Vorlage, welche nicht wie der Etatsentwurf oder die Steuervorlagen eine Nothwendigkeit sind, jetzt schon anzukündigen. Beschlossen dürfte in dieser Hinsicht kaum etwas sein, ganz abgesehen davon, daß die Einbringung von Vorlagen an den Reichstag von der Entscheidung des Bundesraths abhängt. Nur so viel steht gegenwärtig schon fest, daß die nächste Tagung des Reichstages nicht so belastet werden darf, daß dadurch die Vorlagen, deren Erledigung durchaus geboten ist, darunter leiden könnten.

* **London,** 16. Aug. Einer Meldung des „Daily Chronicle" aus Yokohama zufolge hätte am 10. August auf der Höhe bei Wai-Hei-Wai ein Seegefecht stattgefunden. Es verlautet, daß sieben chinesische Schiffe des Nordgeschwaders gesunken seien, dagegen liege keinerlei Nachricht über die japanischen Verluste vor. Der „Central News" wird aus Shanghai berichtet, die Seeschlacht werde amtlich abgeleugnet, übrigens seien keinerlei Nachrichten vom chinesischen Nordgeschwader eingetroffen. Die japanische Flotte kreuzt am Eingang des Golfs von Petschili. Neue Regimenter werden in China ausgerüstet und über die Mandschurei nach Korea gesandt.

* **London,** 16. Aug. Im Unterhaus erklärt Asquith, die Politik der Regierung gegen die Anarchisten sei von Lord Rosebery am 17. Juli im Oberhaus erschöpfend klargelegt worden. Die getroffenen Maßnahmen seien mindestens ebenso durchdacht und wirksam, wie die in anderen Ländern beschlossenen. Das vorhandene Gesetz, falls es mit Energie und Takt angewendet werde, reiche hin für den Schutz im Innern und für die Erfüllung der internationalen Pflichten. Grey erklärt, unter dem neuen Vertrage mit Japan werde die exterritoriale Jurisdiktion eventuell aufhören, jedoch nicht vor mindestens fünf Jahren und nur für Eintausch gewisser Vortheile für die britischen Interessen. Der dem Vertrage angehängte Tarif ermächtige zu Zollerhöhungen. Der Tarif könne gemäß dem Vertrage einen Monat nach Notifikation des Vertrages in Kraft treten, sei aber praktisch auf britische Unterthanen nur anwendbar, wenn auch Staatsangehörige anderer Länder demselben unterworfen, oder Japan ähnliche Verträge mit diesen Ländern abgeschlossen hat. Grey erklärt ferner, der Wortlaut des neuen Vertrages zwischen Frankreich und dem Congostaat, wie er jetzt unterzeichnet ist, sei der britischen Regierung noch nicht zugegangen. Die Regierung wurde seiner Zeit von dem beabsichtigten Uebereinkommen benachrichtigt, sei aber in keinem Sinne Theilnehmer des Vertrages. Das Gebiet nördlich von Lado und westlich der Wasserseite des Nilbeckens bleibe innerhalb der britischen Einflußsphäre und den Rechten der Türkei und Egyptens unterworfen. Lord Dufferin sei nach Paris zurückgekehrt, um mit Hanotaux die Erörterungen fortzusetzen, die hoffentlich eine Lösung der zwischen beiden Ländern schwebenden Schwierigkeiten herbeiführen würden.

Choleranachrichten.

Köln, 16. Aug. Der an Cholera erkrankte Schiffsmaschinist ist heute Vormittag gestorben.

Breslau, 16. Aug. Die Cholera nimmt im Gouvernement Petrikau bedenklichen Umfang an; bisher sind amtlich 106 Todesfälle und 232 Erkrankungen gemeldet. Die Panik unter der Landbevölkerung ist groß. Die Bewohner einzelner Ortschaften kampiren auf den Feldern.

Danzig, 16. Aug. Nach einer Meldung des Staatskommissars wurde bei drei am 13. August verstorbenen Matrosen des Dampfers Ella, der bei der Schäferei in Danzig lag, sowie bei einem Manne in Neubruch (Kreis Thorn) durch die bakteriologische Untersuchung Cholera festgestellt.

Amsterdam, 16. Aug. Heute sind hier fünf Personen, in Haarlem drei und in Mastricht eine Person an Cholera erkrankt. An andern Orten kamen zwei Cholera-Erkrankungen vor.

Stockholm, 16. Aug. Bei einem am Dienstag aus Petersburg mit dem Dampfer Norra Finnland angekommenen Seemanne wurde durch bakteriologische Untersuchung Cholera festgestellt. Der Seemann, dessen Aussehen gesund ist, erklärte, daß er in Petersburg im Choleralazareth gelegen habe. Der Kranke ist isolirt worden.

Petersburg, 13. Aug. Vom 11. bis 12. August sind 13 Personen an Cholera erkrankt und 11 gestorben. Der Krankenbestand war gestern Mittag 150.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagsbörse vom 16. August.

Die heutige Börse war ungemein fest und lebhaft. Etwas schwächere New-Yorker Course und die lustlose Haltung Wiens machten nicht den geringsten Eindruck. Auf Gerüchte, daß China ein größeres Finanzgeschäft in Europa abgeschlossen habe und daß bei diesem Abschlusse von hervorragenden inländischen Bankinstituten die Disconto-Gesellschaft und die Deutsche Bank betheiligt seien, erfreuten sich Commandit-Antheile einer sehr starken Kauflust und gingen bei sehr großen Umsätzen etwa 1½ pCt. hinauf. Am Montanmarkte blieben die Course zum Theil Bruchtheile unter letzten Mittagscoursen. Nordd. Lloyd fest. Industrieactien preishaltend. Privatdiskonto 1½ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 16. Aug., Abds. 6½ Uhr.

Oesterreich. Kredit 296⅝, Diskonto-Kommandit 194.70, Nationalbank f. Deutschl. 118.80, Berliner Handelsgesellschaft 142, Darmstädter Bank 143.90, Dresdner Bank 146.90, Effektenbank 112.30, Mitteldeutsche Creditbank 99.70, Banque Ottomane 126.30, Oesterr.-Ung. Bankaktien 829, Wiener Bankverein 113½, Wiener Unionb. 218, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 288⅜, Lombarden 98½, Böhm. Nordbahn 280¼, Dux-Bodenbach 83, Nordwest 186⅞, Elbthal 222⅜, Raab-Oedenburger 51⅜, Mittelmeer 84.70, Westsizilianer 51.90, Meridionalaktien 118.60, Hessische Ludwigsbahn 117, Lübeck-Büchener 144, Ung. Goldrente 99.70, Türken D 26, 5proz. Argentinier 48.90, do. innere 40.30, do. äußere 40.90, 6proz. Mexikaner 62.80, 3proz. do. 20.05, 5proz. do. 51.50, Höchster Farbwerke 398, Nordd. Lloyd 90.20, Bochum 136.80, Concordia 95, Dortmund 58.80, Gelsenkirchen 161.70, Harpener 137, Hibernia 133.20, Laura 126.10, Türkenloose 35, Gotthard-Aktien 170.40, Schweizer Central 137.30, Schweizer Nordost 124.40, Jura Simplon St.-Aktien 76, Union 92.70, 5proz. Italiener 82.10

Mannheim, 16. Aug. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu	14.——14.50	Gerste rum. Brau	—.——.—
„ Pommer	—.——.—	Hafer, bad.	14.50—14.75
„ russ. Azima	14.——14.50	„ russischer	14.——15.—
„ Theodosia	14.50—14.75	„ norddeutscher	15.——.—
„ Girka	13.75—14.25	„ rumänischer	14.——15.—
„ Taganrog	13.25—14.25	Mais amer. Mixed	13.——.—
„ rumänischer	13.75—14.75	„ Donau	11.50——.—
„ amerik. Winter	14.25—14.50	„ La Plata	—.——.—
„ Milwaukee	—.——.—	Kohlreps, deutsch.	22.——.—
„ Walla-Walla	14.25—14.50	„ ungar.	—.——.—
„ La Plata	13.75—14.—	Wicken	—.——.—
„ Kansas II.	14.50——.—	Kleesamen dsch. I.	—.——.—
Kernen	14.25—14.50	„ „ II.	—.——.—
Roggen, pfälz. alt.	12.——12.25	„ Luzerne	—.——.—
„ „ neuer	—.——.—	„ Provenc.	—.——.—
„ rumänischer	12.50—13.—	„ Esparsette	—.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	Leinöl mit Faß	49.——.—
Gerste, hierländ.	13.50—14.—	Rüböl „ „	56.——.—
„ Pfälzer	14.——14.50	Petroleum Faß fr.	
„ ungarische	18.——18.50	mit 20% Tara	17.25——.—
„ russ. Brau	—.——.—	50er Rohsprit, Jnl.	100.50.—
„ rum. Futter	9.50— 9.75	70er do. unversteuert	18.——.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	27.25	24.25	22.25	21.25	19.50	15.75

Roggenmehl Nr. 0 21.— 1) 18.—

Getreide unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 16. Aug. Weizen per Nov. 13.50, März 13.90, Roggen per Nov. 11.70, März 12.10, Hafer per Nov. 12.00, März 12.50, Mais per Nov. 11.10, März 11.25 M. Tendenz: behauptet. Infolge hochgradiger Geschäftslosigkeit blieben Preise für Weizen und Roggen nur schwach behauptet. Hafer ruhig. Mais: Abgeber williger.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 16. Aug.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Februar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
April	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Mai	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juni	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juli	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
August	57¼	61.—	—.—	—.—	55⅛	54⅞	7.45
September	58—	60—	7.95	14.25	54⅞	——	7.57
Oktober	59—	58⅛	—.—	13.50	——	54⅞	7.55
November	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Dezember	61⅛	56¾	8.—	12.70	——	——	—.—
Januar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
März	——	——	—.—	12.60	——	——	—.—

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 15. August.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
Hemmer	Dörtelmann Ww. 5	Hochfeld	Kohlen	5930
Robert	Robert	Jagstfeld	Steinsalz	612
Rewer	Heilbronn	„	„	1150
Brith	Stolzenfels	„	„	826
Koch	Meißner	„	„	962
Schlebach	Hassia	Ruhrort	Kohlen	15930
Urmeyer	St. Maria	Rotterdam	Kupfervitriol	480
Kessel	Joseph K 11	„	Getreide	18404
	Hafenmeisterei III			
Kropp	Industrie 5	Ruhrort	Stückgüter	3800
Bos	Onderneming	Antwerpen	Getreide	12144
Schmitt	Hermann	Heilbronn	Steinsalz	654
Heck	Gustav	„	„	680
Kessel	Industrie 12	Straßburg	Stückgüter	150
Knauß	Emma	Heilbronn	Salz	1614
Steudig	Eintracht	„	Soda	986
	Hafenmeisterei IV			
Tersch[illegible]	[illegible]	Ruhrort	Kohlen	17000
Specht	Marie Elisabeth	„	„	12500
Kapp 6	Elise	„	„	7000
Ziegler	St. Heilbronn	Hochfeld	„	3932
Oswald	Elise	Heilbronn	Borde	810
Eisengrein	Friedericke	N'gemünd	Steine	900
Herrmann	Sp. D.-Ziegelei 2	Mundenheim	„	650
Herrmann	„ 1	„	„	750
Schell[illegible]	Babette	Bleckersbach	„	11900
v. Eicken	Elisabeth	Ruhrort	Kohlen	14489
Schmitt	„	N'chausen	Steine	2500
Söhringer	Katharina	Ruhrort	Kohlen	4800
Wibig	Martin	„	„	5200
Küttgers	Raab, Karcher, Co. 11	Duisburg	Koaks	16600
	Vom 16. August:			
	Hafenmeisterei I			
Kempers	Wilhelmine	Rotterdam	Stückgüter	—
Wohr	Mathilde	Köln	„	—
Federspiel	Undine	„	„	—
Boßler	Elisabeth	N'steinach	Steine	1900
Kribel	Wilhelm	„	„	2000

Philadelphia, 16. Aug. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Der Dampfer „Nederland", am 1. Aug von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter **Gundlach & Bärenklau** in Mannheim.

Dampfer „Havel", welcher am 7. August von Bremen abgefahren war, ist am 15. August, Nachmittags 6 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen
Konstanz	4,04	4,05	4,07	4,11	4,11		
Hüningen	2,92	2,98	2,99	3,04			Abds. 6 U.
Kehl	3,14	3,11	3,12	3,17	3,27		N. 6 U.
Lauterburg	4,40	4,39	4,40	4,48	4,51		Abds. 6 U.
Maxau	4,61	4,62	4,56	4,58	4,67		2 U.
Germersheim	4,45	4,44	4,41		4,58		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,48	4,44	4,39	4,38	4,42	4,50	Mgs. 7 U.
Mainz	2,38	2,40	2,38	2,37	2,39		F.-P. 12 U.
Bingen	2,18	2,17	2,19	2,17	2,18		10 U.
Caub	2,42	2,48	2,42	2,41	2,44		2 U.
Koblenz	2,58	2,50	2,52	2,50	2,53		10 U.
Köln	2,58	2,58	2,69	2,70	2,66		2 U.
Ruhrort	2,02	2,06	2,08		2,27		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,40	4,39	4,34	4,36	4,35	4,45	B. 7 U.
Heilbronn	0,30	0,75	0,60	0,68	0,65		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. —9.75	Russ. Imperials	Mk. 16.67–83
20 Fr.-Stücke	„ 16.24–29	Dollars in Gold	„ 4.19–[illegible]
Engl. Sovereigns	„ 20.28–33		

Die Firma R. Altschüler, Mannheim, R 1, 2/3 Breitestr. Teleph. 356, bietet die größte Auswahl in feinern Schuhwaaren, führt Schuhe u. Stiefel in breiten, runden u. spitzen Façons mit hohen und niedern Absätzen in gelbem u. braunem Leder. Alleinverkauf von F. Pinet, Paris.

Erfolg durch **Annoncen** erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** Roßmarkt 20, oder **Mannheim** O. 4, 8 am Strohmarkt und an den Planken; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Instituts neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparniß an Insertionskosten erzielt wird.

Literarisches.

Zu den besten Journalen gehört in allererster Linie das weitverbreitete und ungemein beliebte Familienblatt „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt), von welchem soeben das erste Heft seines 43. Jahrganges erschienen ist. Die Gediegenheit des mannigfaltigen Textes hält mit der wahrhaft künstlerischen Pracht des reichen Bilderschmuckes gleichen Schritt. Zwei größere erzählende Dichtungen eröffnen den neuen Jahrgang, der überaus fesselnde Roman: „Was ist Glück?“ von Alexander Römer, dessen Name für sein Werk bürgt, und die tannenduftige, echte Schwarzwaldnovelle: „Auf dem Abtsberg“ von A. Steindorf. Eine rührende Geschichte vom „Kleinen dummen Henner“ erzählt uns in zu Herzen gehender Schlichtheit M. Herbert. Alexander Kircher schildert in höchst lebendiger Weise „Das Schlachtschiff in Thätigkeit“ und ist in der glücklichen Lage, seine Ausführungen durch vortreffliche, lebenswahre Illustrationen zu veranschaulichen. Es ist nicht möglich, hier die Fülle all der unterhaltenden, anregenden und belehrenden Artikel dieses ersten Heftes des neuen Jahrganges der „Illustrirten Welt“ einzeln aufzuführen. Die „Illustrirte Welt“ wird auch in dem neuen Jahrgang sich als eine wahre Freundin und Beratherin für Familie und Haus erweisen, bei der Jedermann gerne Erholung, Belehrung und Rath suchen und immer finden wird.

Die Eröffnung der neuen Kunstakademie und des Ausstellungspalastes in Dresden findet in einem illustrirten Artikel des neuesten 24sten Heftes der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin, à Heft 60 Pf.) eingehende Würdigung von sachverständiger Seite, wie denn dieses wohlgeleitete Blatt alle Erscheinungen in der Kunstwelt des In- und Auslandes mit gleichem Interesse verfolgt. Mit glücklicher Vermeidung fachmännischer Pedanterie erfüllt die „Moderne Kunst“, stetig fortschreitend, immer mehr ihre Aufgabe, die Pflege des Schönen zu fördern, durch Popularisirung der Kunst und Literatur. Auf welcher Höhe illustrativer Technik dieses Blatt angelangt ist, beweisen sowohl die Farbendrucke als die Kunstbeilagen, unter denen Reproductionen der Meisterwerke aller Nationen vertreten sind. An dem literarischen Theil arbeiten die ersten Autoren mit, ihre neuesten Arbeiten hier zuerst in glänzend ausgestattetem Rahmen veröffentlichend.

Einen sehr lesenswerthen Aufsatz über Volks- und Luxusbäder, mit Ansichten des neuen Stuttgarter Volksbades, finden wir aus der Feder von Alfred Freihofer im jüngsten (12.) Heft von „Vom Fels zum Meer“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig). Nicht minder dürften die gleichfalls reich illustrirten Artikel „Durch den Hardangerfjord und Thelemarken“ von Fr. Keull und „Halle an der Saale“ von D. Brauns, letzterer im Hinblick auf das 200jährige Jubiläum der dortigen Universität, sowie „Die Schnitzlerschule in Brienz“ von K. L. Born interessiren. Auf belletristischem Gebiet sei hier, neben einer lustigen Humoreske von B. Blüthgen und einer frischen, in und um München spielenden Novelle „Liebesmühen“ von Ilse Frapan, besonders „Die Flucht“ von Bianca Bobertag hervorgehoben, eine Dorfgeschichte aus dem Glatzer Land. Einen biographischen Aufsatz über den Dichter Grafen Alexander von Württemberg, mit einem trefflichen Bild des letzteren, zu seinem 50. Todestag, finden wir im „Sammler“, wie auch die drei Kunstbeilagen des Heftes völlig auf der Höhe der mit Recht anerkannten früheren Leistungen dieses Verlages stehen.

Ein stets willkommenes

Gelegenheits-Geschenk

ist sicherlich ein spannender Roman.

Wir empfehlen als solche folgende Bände der

Roman-Bibliothek des General-Anzeiger.

Die Zigeunerin
von Leopoldine Baronin Prochazka.

Papa Rolf
von E. Schirmer.

Ihr zweiter Mann
von H. Frankenstein.

Der Sonderling
von P. Felsberg.

Der verschollene Erbe
von Leopoldine Baronin Prochazka.

Irrthümer
von F. Arnefeld.

Das Drama von Melbourne
von F. W. Harms.

Die Auswanderer
von Ph. Berger.

Die Ehre des Hauses
von O. Bach.

Die verleugnete Tochter
von O. v. Bergen.

Das Vermächtniss des Trödlers.
von A. Stelzner.

Jeder Band fein gebunden Mk. 1.30. — Nach Auswärts Mk. 1.50.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
Erste Mannheimer Typogr. Anstalt
E 6, 2. Neben der Spitalkirche. E 6, 2.

Unterricht.

Franz. u. Engl. Gramm. Styl. Handels- u. Privat-Corresp. Conversation ꝛc. Alle Art. v. Uebersetzungen. Vorbereit. u. Nachhilfe f. Prüfungen. Deutsch f. Ausländer, v. geprüfter, lang in Frankreich u. England gewesener Lehrerin. Honorar mäßig. Näheres E 1, 16, 2. Stock (Planken). 44971

2- und 4-rädrige Handwagen, Sackkarren etc., neu u. gebraucht, stets vorräthig. 45106

Feickert, U. Querstraße 34.

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit dem 1. September l. J. tritt ein VI. Nachtrag zum süd-österreichisch-ungarisch-deutschen Gütertarife in Kraft. Derselbe enthält Aenderungen und Ergänzungen der allgemeinen Tarifvorschriften u. der Waarenklassifikation sowie Ausnahmefrachtsätze für Permanentweiß u. Oelkuchen und Oelkuchenmehl.

Der Nachtrag ist zum Preise von 20 Pfg. für das Exemplar bei unsern Verbandstationen zu beziehen. 45795

Karlsruhe, 14. August 1894.
Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Im Umschlagsverkehre treten am 15. August l. Js. für Hohlglaswaaren ab Neustattel nach Mannheim ꝛc. transit Ausnahmefrachtsätze in Kraft, welche bei unserem Gütertarifbureau sowie bei der Großh. Güterverwaltung Mannheim zu erfragen sind. Ferner wird mit Wirkung vom 1. August l. J. der Artikel Chamottestein in den Ausnahmetarif Nr. 45 des genannten Verkehrs eingezogen. 45796

Karlsruhe, den 4. August 1894.
Generaldirektion.

Konkursverfahren.

No. 42897. Ueber das Vermögen des Wirths Gottlieb Blum in Mannheim wird heute Vormittags 10¼ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Herr Kaufmann Georg Fischer in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum **8. Septbr. 1894** bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag, 15. September 1894, Vormittags 8½ Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 2 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **8. September 1894** Anzeige zu machen. 45798

Mannheim, 16. August 1894.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Beutel.

Konkursverfahren.

Nr. 42874. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgers **Theodor Brenner** in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf 55803

Donnerstag, 23. August 1894, Vormittags 9 Uhr

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte I. hierselbst anberaumt.

Mannheim, 16. August 1894.
Galm,
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Nr. 13579. Die Wittwe des Tünchers **Johann Brehm** von Feudenheim, Katharina geb. Huber, hat beantragt, sie in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes einzuweisen.

Diesem Antrage wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. 45755

Mannheim, 13. August 1894.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts I.
Müller.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. August 1894 das fünfte Sechstel der directen Steuern (Grund- und Häusersteuer, Beförsterungssteuer, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen war.

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung und weitere Betreibung zur Folge, wofür die festgesetzten Gebühren zu entrichten sind. 45754

Mannheim, 13. August 1894.
Gr. Obereinnehmerei.

Bekanntmachung.

Von jetzt ab werden am ersten und dritten Montage eines jeden Monates Pferde auf dem Viehmarkte zur gewöhnlichen Marktzeit gehandelt. 45021

Mannheim, den 3. August 1894.
Städt. Schlacht- und Viehhof.
Der Director:
Fuchs.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.
Vergebung von Bauarbeiten.

Die Herstellung der Fundation und des Steinbaues zur Verlängerung der Saalbachbrücke auf der westlichen Seite des Bahnhofs Bruchsal um das Maß von 53 Meter soll öffentlich vergeben werden.

Pläne, Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen zur Einsichtnahme auf der Kanzlei des Unterzeichneten auf, wo auch die Formulare, in die die Angebote nach Einzelpreisen einzusetzen sind, abgegeben werden. 45797

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Saalbachbrückenbau“ versehen, bis längstens **Montag, den 3. September, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Bruchsal, 16. August 1894.
Der Großh. Bahnbauinspektor.

Bekanntmachung.

Nächsten 45787
Dienstag, 21. August ds. Js., Vorm. 10 Uhr
werden auf dem Rathhause dahier
zwei sehr gut gehaltene Fasselochsen
öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Viernheim, den 16. August 1894.
Gr. Bürgermeisterei Viernheim:
Blaeß.

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien.

Interessante Novität.

Soeben ist erschienen:

Crispi bei Bismarck.

Aus dem Tagebuch eines Vertrauten des italienischen Ministerpräsidenten.

Preis geheftet M. 3.—; fein gebunden M. 4.—.

Diese hochinteressanten Aufzeichnungen aus der Feder eines hervorragenden italien. Diplomaten erstrecken sich auf die beiden Besuche, die Crispi in den Jahren 1887 und 1888 in Friedrichsruh abstattete und gewähren den eigenthümlichen Reiz, daß sie uns die durch die Bande langjähriger Freundschaft einander nahe gerückten beiden großen Staatsmänner in der Intimität des häuslichen Verkehrs zeigen. Die Schilderungen haben aktuelles Interesse, da gerade jetzt wieder die Augen aller Welt auf den mit seinem kaiserlichen Herrn ausgesöhnten eisernen Kanzler und seinen aufs neue zur Leitung des italienischen Staatsschiffs berufenen Freund Crispi gerichtet sind. 45767

Vorräthig in:

Jul. Hermann's Buchhandlg., O 3, 6.

Im **Aufpoliren und Wichsen** von Möbeln, sowie im Reinigen und Wichsen von Parquetböden empfiehlt sich unter prompter u. billigster Bedienung. 36243

Jean Behn, Schreinerei, L 4, 17.

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene **Maschine zum Reinigen von Bettfedern** mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in **K 4, 17** aufgestellt. 45802

Es ladet freundlichst ein

F. Wafer Wittwe, K 4, 17.

Erdbeerpflanzen,
jetzt die günstigste Zeit zum Pflanzen. 45555

Laxton's Noble, König Albert, Marguerite,
100 Stück M. 2.50,
10 Stück 40 Pfg.
die bis jetzt bekannten werthvollsten Sorten und andere empfiehlt
Handelsgärtner **W. Schröder,** Seckenheim.

15000 Mark gegen gute Sicherheit gesucht. 37716

Offerten unter Nr. 37716 an die Expedition ds. Bl.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Ein **Kind** aus bess. Ständen, wird in liebevolle, gewissenhafte Pflege genommen von einer Pfarrersfamilie im Elsenzthal. (Adoption nicht ausgeschl.) Näheres im Verlag. 44795

Blauer Husten
(Keuchhusten)
heilt sicher (auswärts brieflich) in einigen Tagen ohne Nachtheil

Frau Späth, K 1, 21.
Specialistin für Diphtheritis, Croup ꝛc. 44601

Vereine

Militär-Verein Mannheim.

Samstag, den 18. August 1894, Abends ½9 Uhr

Vortrag

über die

Schlacht bei Gravelotte.

Musikalische u. deklamatorische Unterhaltung. 45792

Der Vorstand.

Arion Mannheim.

(Isenmann'scher Männerchor).
Samstag, 18. August 1894, Abends ½9 Uhr

Zusammenkunft

bei Mitglied Wybrecht, Deutscher Kaiser, F 4. 45758

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 17. August 1894, Abends ½9 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal, „Zur Neuen Schlange“.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 85304 Der Vorstand.

Auskunfts-Bureau des Schwarzwaldvereins.
C 8, 3. Mannheim.
Auskunfts-Ertheilung über Ausflüge unentgeltlich. 45773

45628

Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind? 35200

Mit „O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe“ ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an **Haltbarkeit** und **elegantem Aussehen** alle anderen Fußbodenlacke.

Niederlage bei

Jos. Samsreither,
P 4, 12, Strohmarkt.

Stiftungs- und Sparkassengelder zu 4—4¼%
auf gute Hypotheken in Posten von M. 1000.— anfangend bis zu den größten Beträgen vermittelstrasch und billig 44158

Karl Seiler, Buchhalter bei ev. Collectur, A 2, 4.

Für's

Manöver

empfehle delikate haltbare

Salamiwurst,
Cervelatwurst,
Zungen in Dosen,
Lachsschinken, Frankfurter Bratwürstchen in Dosen, sehr beliebt.

Fertige 45806

Fleischspeisen

und **Suppen** in Dosen, nur zu erwärmen, in großer Auswahl.

Knorr's Suppentafeln
Fleisch-Extracte
Pepton, Bouillon-Capseln

Hummer, in Dosen,
Oelsardinen
Mulsow's Pains

Chocolade, Caffee, Cacao
Thee, Biscuits

Cognac eigener Import
sowie alle Liqueure und Spirituosen.

Prompter Versandt!
Herm. Hauer, O 2, 9.

Flaschenbier.

Bestellungen werden täglich angenommen u. frei ins Haus geliefert. 44349

„Mohrenkopf“, E 3, 13.

Wein,

rother per Flasche 90 Pfg., weißer per Flasche 50 Pfg., garantirt rein. 43051 M 5, 5.

aus der Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Von Kennern bevorzugt.
Bei Consumenten beliebt.
Große Flasche Mk. 1.90.
Niederlagen in Mannheim:
Ph. Gund, Hafnet., D 2, 9.
Joh. Schreiber. 37002

Schleifsteine!

Prima ausgesuchte **Schleifsteine** (Oberbayrisches Fabrikat) rund von 0.30 bis 1.50 Meter Durchmesser, ferner **Rutscher,** fein und **grobkörnig,** empfehle zu billigen Preisen. Vorräthig alle Dimensionen. 44765

Heinrich Schwarz
Baumaterialienhandlung
Friedrichsfelderstraße, nächst dem Hauptpersonenbahnhof

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 33868

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigste Berechnung.

Im **Namensticken** empfiehlt sich Frau **Marie Bollinger,** T 1, 1. 44794

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft 41263
A. Rech, G 3, 9.

Mannheimer Ruder-Club.

Die Beerdigung unseres Mitgliedes, Herrn

Adolf Bissinger

findet **Samstag, den 28. cr., Nachmittags 3 Uhr** von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt und bitten wir unsere Mitglieder, dem Dahingeschiedenen vollzählig die letzte Ehre erweisen zu wollen. 45782

Sammlung: 2 Uhr im Lokal.

Der Vorstand.

MARCHIVUM

Internationale Transporte
Schenker & Co., Mannheim, C 9, 9.

Hauptniederlassung
WIEN I.,
Neuthorgasse Nr. 17.

Agentur der
Französischen Ostbahn. | Great Eastern Eisenbahn
Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn.
General-Agentur für die kgl. bayer. Staatseisenbahnen
General-Agentur der orientalischen Eisenbahnen.
General-Agentur für Oesterreich-Ungarn der
Comp. Général Transatlantique | Comp. des Messageries Maritimes
französische Postdampfer-Gesellschaften. 36951
General-Vertretung des Oesterreichischen Lloyd.

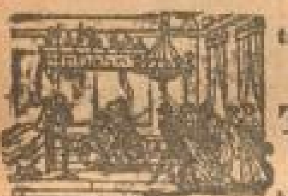
FILIALEN:
Belgrad, Budapest, Bucarest, Bregenz, Constantinopel, Dedeagh, Eger, Fiume, Hamburg, Hof, London, Lindau, München, Nürnberg, Passau, Prag, Philipoppel, Salonichi, Sofia, Schönpriesen, Teischen, a. E., Rotterdam. Comptoir Général de Transit in Belfort, Petit-Croix, Montreux-Vieux & Marseille.

CASINO
Sonntag, den 19. August
Herren-Ausflug
nach Wiesbaden-Platte-Neroberg.

Abfahrt 7 Uhr vom Hauptbahnhof. Anmeldungen können nur noch bis Freitag Abend bei Herrn Baumstark & Geiger abgegeben werden. 45790

NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Mannheimer Parkgesellschaft.
Samstag, 18. August, Abends 8—11 Uhr
Grosses CONCERT
(Italienische Nacht).
Samstag, 19. August, Nachm. 3—6 Uhr, Abends 8—11 Uhr
Zwei große Concerte
der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direction: Herr Kapellmeister M. Vollmer.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
45799 Der Vorstand.

Gasthaus zur Rose, Ladenburg.

Sonntag, den 19. u. Montag, den 20. August
Kirchweihfest.
Tanzmusik:
Capelle Schwörer.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 45798
Carl Günther, „zur Rose".

M 8, 10 Tattersall M 8, 10.
Heute wieder frische Sendung von dem
Prima Großostheimer-Lagerbier
eingetroffen. Zugleich empfehle ich meinen
Prima Sachsenhäuser Apfelwein,
auch über die Straße. Achtungsvoll
40049 **G. Uebler.**

Mannheim, am Schlachthausdamm.
Circus G. Schumann.
Heute Freitag, den 17. August, Abends 8 Uhr
Grosse brillante Vorstellung.
Sehr gewähltes Programm!!!!
Zum ersten Mal:
Großes Prämien-Boxen zwischen zwei Känguruh.
Zum ersten Mal:
Doppel-Bolero,
span. Nationaltanz, geritten mit 4 Schulpferden von Frl. Adele und Frau Schumann und den Herren M. Schumann u. Ritter. — Zum ersten Male: 4 Rapphengste, in Freiheit dressirt und vorgeführt von Frl. Adele Schumann. — Außerdem gelangen zur Aufführung: Faust und Gretchen, russ. Hengst und Ponnystute, vorgeführt von Herrn M. Schumann. — Auftreten der Parforcereiterin Frl. Marguerite. — Travail sans selle, Saltomortalen vor- und rückwärts auf ungesatteltem Pferde, ausgeführt von Herrn Delbosq. — L'Amazone fine de siècle, geritten von Frl. Theresina Delbosq. — Auftreten sämmtlicher Clowns.
Zum 3. Male: Große Fuchsjagd. 45791
Die Eisenbahn-Verwaltungen haben genehmigt, daß die Abendzüge wie an den Theaterabenden verkehren, resp. Schluß der Vorstellung abwarten.
Alles Nähere durch Plakate und Austraggettel.
Hochachtungsvoll **G. Schumann, Director.**

Vinador spanische Weingroßhandlung.
Directer Import feinster alter Weine
— Reinheit garantirt —
Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Lacrimae Christi, Portwein roth u. weiss
Glasweiser Ausschank im
Weinrestaurant Stadt Athen, Ph. Leinweber, D 4, 11,
Bahnhof-Hotel, Prinz Wilhelm, Weinheim.
Verkauf in $\frac{1}{1}$ u. $\frac{1}{2}$ Fl. zu Originalpreisen bei d. Herren
K. A. Dilger, Kronen-Apotheke, am Tattersall,
Jacob Uhl, Delic.-Hdlg., M 2, 9,
Friedr. Weygand, Delic.-Hdlg., C 1, 12,
Jos. Pfeiffer, E 5, 1, an den Planken,
Ph. Gund, D 2, 9, an den Planken,
M. Ehret, Bahnhofhotel, Weinheim. 40128

K. Zeyher & Co., Möbelfabrik, Mannheim,
F 7, 16½ F 7, 16½
empfehlen sich zur Anfertigung completter Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Möbelstücke. 36887

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:
Junger Bäcker, Holz-Dreher, Friseure, Barbiere, Glaser, Küfer für Holzarbeit, Maler, Anstreicher, Tüncher, Modellschlosser, Bau- u. Möbel-Schreiner, 1 Aufseher, gelernter Schneider, ledig, Schuhmacher, Herren-, Damenarb., Sohlen u. Fleck.
Lehrlinge für: Bäcker, Buchdrucker, Friseur, Gärtner, Glaser, Goldarbeiter, Kaufmann, Kellner, Konditor, Küfer, Maler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Spengler, Tapezier, Zahntechniker.
Dienstmädchen, bürgerlich koch., Hausarb., Spülmädchen f. Wirthschaft, Köchin, Lehrmädchen für Weißnähen, Damenmäntel-Näherinnen, ein beff. Zimmermädchen, Sackflickerinnen, Bretzelträgerinnen.

Stellen suchen:
Buchdrucker, Schreib-Gehilfe, Sattler, Bau-Schlosser, Schmied, Schneider auf große und kleine Stücke, Spengler, Tapezierer.
Hausbursche, Bureaudiener, Ausläufer, Einkassirer, Krankenwärter, Kutscher, Fabrik-Arbeiter, Maschinenarbeiter, Heizer, Portier, Aufseher.
Zimmermädchen f. Herrschaft, Putzmacherin, Kellnerin 1, Weinwirthschaft, Ladnerin, Weißnäherin, Büglerin, Wäscherin, Laufrauen, Monatsfrauen, ein Fräulein sucht 1 Filiale.
Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 45778
Vom General-Commando des 14. Armeecorps wurden uns folgende Mannschaften, welche nach dem diesjährigen Manöver (Ende September) zur Reserve übertreten, zur Placirung überwiesen: 1 Ausläufer, 2 Bäcker, 2 Bahnarbeiter, 1 Bauschlosser, 4 Commis, Reisende, Comptorist, Lagerist, Expedient, 2 Eisendreher, 1 Hausbursche, 1 Hausknecht, 1 Holzdrechsler, 7 Kutscher, worunter 2 Herrschaftskutscher, 2 Maschinenschlosser, 1 Maurer, 1 Müller, 1 Sattler, 1 Schneider, 1 Schreiner, 2 Schriftsetzer, 1 Schuhmacher, 1 Spengler. Eintritt nach dem Manöver (Ende September).
Wir ersuchen die hierauf reflektirenden Arbeitgeber sich baldigst an unsere Anstalt wenden zu wollen.

Billigste Möbelquelle
in größter Auswahl u. vollständig gutem Stande.
Alte u. neue Möbel. 50 vollst. Betten. 10 Roßhaarmatratzen. 20 Chiffoniere, ovalen. []Tische, Rohrstühle. 20 Commoden, 15 Kanapees, 40 versch. Spiegel, Schilder, Nähmaschinen, Comptoir u. Geschäftseinrichtung zu staunend billigen Preisen bei
45762 **Pollatschek**, J 2, 7.

Alles Zerbrochene,
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet 36888
Plüss-Staufer-Kitt,
Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei
A. Löwenhaupt Söhne.
Rech & Reinhard.
Jacob Harter, N 3, 15.
Gebrüder Wißler.

Unterricht
in Französisch, Englisch u. Italienisch wird an junge Kaufleute nach praktischer Methode billigst ertheilt. 44994
Näh. H 8, 4, 2. St. rechts.

Für **Conditor** und **Feinbäckerei** empfehle meine vorzüglichen 45774
Reibsteine
aus harten prima Steinen, sehr preiswürdig.
Carl Bertele, D 6, 14.

Eine Kleidermacherin bittet um ein **Darlehen** von 20—25 Mk., da sie in großer Verlegenheit ist, auf baldige Rückzahlung.
Offerten unter Nr. 45368 an die Exped. ds. Bl.

Alte Bücher einzeln wie ganze Biblioth. kauft zu höchsten Preisen. 34117
A. Bender's Antiqu., N 4, 12.

Jene alte Frau mit jungem Mädchen wolle nochmals kommen.
45783 B 5, 11, part.

Ankauf
Ankauf
von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, altes Eisen, Weinflaschen, Zeitungspapier, Tabakskordel, sowie Akten u. Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise bezahlt. 35888
A. Anch, J 7, 11.

Leere Flaschen kauft 36650
L. Herzmann, E 2, 12.

Gefunden
(223) Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 45775
eine Laterne.
ein Regenschirm.

Verkauf
Zu verkaufen.
In nächster Nähe Mannheims ein neuerbautes, zweistöckiges **Eckhaus mit Laden**, sehr gut für ein Geschäftshaus geeignet, zu verkaufen. 44346
Näh. in der Expedition ds. Bl.

Ein Haus mit Metzgerei

in gangbarer Lage, in der Nähe vom Hafen, ist sofort unter günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Schubnell'schen Wirthschaft, am Verbindungskanal, Mannheim.
NB. Auch eignet sich dasselbe zu jedem andern Geschäfte. 44858

Villa in Heidelberg.
Wegen beabsichtigter Aufgabe einer altrenommirten **Familien-Pension** ist eine vorzüglich gelegene **Villa in Heidelberg sofort preiswürdig zu verkaufen oder auf 1. Okt. zu vermiethen.** Adresse in der Expedition. 44819

Pianino,
neuester Bauart, m. Aluminiumstimmstock u. Repetitionsmechanik, vorzüglich in Ton u. Ausstattung, preiswerth abzugeben. 45802
Näheres in der Expedition.

Ein fast neues **Tafelklavier** (Jul. Blüthner) preiswürdig zu verk. C 3, 9. 45929

Vorz. alte Violine
zu 100 Mk. zu verkaufen. 45771
Offerten unt. **A. B. 45771** an die Expedition d. Bl.

Ein gut gehender 41721
Gasmotor
ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein gebrauchter, gut erhaltener Benzscher 45047
Gas-Motor
3pferdig, bis 1. Okt. im Betriebe zu sehen, billig zu verkaufen.
Näheres T 6, 33. 45047

1 Copirpresse, 1 vollst. gebr. Bett, 1 Kinderbettlade billig zu verkaufen. 45131
Langstr. No. 30, part.

Zu verkaufen: 1 Drehbank, 1 Mt. Spitzenlänge für Hand-, Fuß- und Maschinenbetrieb, 1 Dampfmaschine, 2 Pferdekraft, 1 Feldschmiede, 1 Dynamomaschine und Verschiedenes.
45495 T 2, 5, 2. St.

Eine Kommode, Küchenschrank, Ausziehtisch, Nachttisch, Bettlade mit Rost u. s. Verschied. billig zu verkaufen. M 7, 5b, part. 45622

Guter Kinderschwagen zu verkaufen. 45632
Große Merzelstraße 21.

Ein **gebr. Kinderwagen** billig zu verkaufen. 45006
K 2, 17, part. links.

Für Uhrmacher.
Eine gut erhaltene **Werkbank** billig zu verk. 45640
Langstraße 20, Laden.

Eine fast noch neue **spanische Wand** zu verkaufen. 45183
M 2, 18, 2. Stock.

1 gute eiserne **Bettlade**, 1 **Deckbett mit Kissen u. Kinder-Kanapee** billig zu verkaufen.
45784 D 5, 4, 4. St.

N 2 Nr. 6.
Eine noch neue **Ladenfacade** wegen Abbruch des Hauses, billig zu verkaufen. 45760
Näheres G 8, 25, 2. Stock.

Eine fast neue **Salongarnitur** mit passendem Teppich billig z. verk.
45753 M 7, 14, III.

Eine Ladeneinrichtung für Manufacturw. geeignet, billig zu verkaufen. 41978
Näh. bei **Zutt, P 1, 12.**

Zweiräderige **Handwagen** bill. zu verk. Q 3, 19. 45314

½jähr. schwarzes **Spitzermännchen** bill. z. verk. K 2, 24, 2. St. 44460

Einen schönen j. **Fuchs** zu verkaufen. 45708
Näh. C 7, 21, Wirthschaft.

Zucht-Kalb
(Original Rigi) zu verkaufen.
J. Dettweiler
45502 G 4, 16.

Stellen finden
Acquisiteure
bei hoh. Prov. für lohn. Inseraten-Unternehmen **sofort** ges. Leichter Nebenverdienst. Offerten unter Ban. V. V. postlagernd Ludwigshafen a. Rh. 45794

Zur Vergrößerung eines seit ca. 25 Jahren hier bestehenden **Fabrikations-Geschäftes** wird ein **thätiger oder stiller Theilhaber (Christ)** mit einem Kapital von mindestens **Mk. 100,000 gesucht.** Der Artikel, welcher fabrizirt werden soll, ist jetzt schon ein **großer Consum-Artikel** und sieht einer noch größeren Zukunft entgegen. Das Anlagekapital kann nach und nach um das 2- bis 4fache vergrößert werden und können 12 bis 15 % Nutzen nachgewiesen werden. Gefl. Offerten nur von Selbstreflectanten sind unter **V. 61791b** an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim zu richten. 45319

Für sehr leicht verkäuflichen Artikel werden 45805
Colporteure u. Händler oder Agenten
gesucht. Sehr guter Verdienst ist sicher. Offert. sub **M. K. 464** an Rudolf Mosse, Dresden.

Verein
für freie Stellenvermittelung der Diener, Ausläufer und Hausburschen.
Stellen finden: 2 Herrschaftsdiener in Heidelberg, 1 Hausbursche, 2 Zapfburschen.
Stellen suchen: 2 Ausläufer, 3 Hausburschen. 45663

Für ein hiesiges **Feuerverf.** Generalagentur-Bureau 1 tüchtiger und zuverlässiger **junger Mann** mit hübscher Handschrift gesucht.
Offerten erb. unter Nr. 45179 an die Expedition d. Blattes.

Tüchtiger Steindrucker
gesucht. Offerten sub **L. 61851b** an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 45731

Tüncher-Gehilfen
auf sauberen Anstrich finden Beschäftigung. 45757
Rob. Koeppen, N 5, 5.

Von einem hiesigen Architekten ein jüngerer 45756
Zeichnengehilfe
zum baldigen Eintritt gesucht. Adressen unter Nr. 45756 an die Exped. ds. Bl.

Müller-Gesuch.
In meine Handels- u. Kundenmühle suche ich einen zuverlässigen **Müllergesellen,** welcher guter Steinschärfer sein muß. Eintritt sofort. 45726
L. Brüggemann, Schwetzingen.

Tüchtiger, solider **Bursche** zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näheres im Verlag. 45717

Taillen- u. Rockarbeiterinnen
ein Schneider
für Taillen sofort gesucht.
45204 D 6, 6.

Eine tüchtige
Büglerin,
jedoch nur eine solche, wird sofort gesucht. 44721
Q 5, 19.

Ein **Mädchen**, welches etwas kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht.
45412 C 3, 20, 2. St.

Gegen Mk. 20 Lohn monatlich wird ein anständ. **Mädchen,** welches gut kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht.
Näh. im Verlag. 45266

Ein ordentl. **Mädchen** für leichte Hausarbeit tagsüber oder beständig gesucht.
45617 L 11, 29b, 3. St.

Fleißiges **Mädchen**, 16 J. a., sofort gesucht. 45718
Näheres im Verlag.

Mädchen, welche fein Weißnähen können, sofort gesucht.
45650 L 2, 8, part.

Ein fleißiges **Mädchen** v. Lande, das alle Hausarbeiten verrichten kann, findet sofort Stelle.
Näheres B 4, 9. 45680

Tüchtige **Mädchen** finden sofort gute Stellen. 44459
Fr. Schutter, G 5, 3.

Flickerin gesucht. 45630
U 4, 16, 2. St., rechts.

Monatsmädchen ges. 45734
Frau Oppenheimer, Moltkestr. 4, parterre.

Stellen suchen
Gesucht!
Ein im Kassen- sowie Rechnungswesen durchaus bewanderter **Beamter** mit schöner Handschrift sucht eine geeignete Nebenbeschäftigung für seine dienstfreie Zeit im Rechnungsstellen, Fertigung von rechnerischen sowie sonstigen Schreibarbeiten gegen mäßiges Honorar. Off. bitte unter A. G. Nr. 45744 bei der Expedition ds. Bl. niederlegen zu wollen. 45746

Erzieherinnen,
Kinderfräuleins, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungs-Bureau für Erziehungsfach v. G. Rensland, Weinheim a. B.
Prospecte u. näh. Auskunft geg. Einsend. v. 20 Pfg.-Mk.
Sprechstunden Mannheim L 11, 29b, 3. St., je Dienstag, Donnerstag u. Samstag Nachmittag von ½2—½3 Uhr. 34203

Eine ältere **Köchin,** die auch Hausarbeit übernimmt, sucht in fein. Hause Stelle. S 2, 2. 45494

Eine ältere **Köchin,** die auch Hausarbeit übernimmt, sucht in fein. Hause Stelle. S 2, 2. 45494

Modes.
Eine tüchtige **2. Arbeiterin,** welche auch schon sehr gut garniren kann, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle, um sich weiter auszubilden. Offert. u. No. 45761 an die Expedition.

Eine junge **Frau** empfiehlt sich im Waschen und Putzen.
45780 N 4, 2½, 1 Tr.

Lehrlingsgesuche
In ein hiesiges **Getreide-Agentur-Geschäft** wird ein mit guten Schulzeugnissen versehener junger Mann aus anständiger Familie als 45428
Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten unter No. 45428 an die Expedition dieses Blattes.

In einem ersten Materialwaaren-Engros-Geschäfte ist per September eine **Lehrstelle** durch einen jungen Mann mit Reifezeugniß zu besetzen. 44846
Offert. unt. Nr. 44846 an die Expedition ds. Bl.

Ein Lehrling
aus anständiger Familie für das Comptoir eines hiesigen Agenturgeschäftes per sofort gesucht.
Offerten unt. No. 45625 an die Expedition d. Bl. 45625

Lehrling gesucht
für Glaswaaren-Engros-Geschäft gegen sofortige Bezahlung. Offert. unt. No. 45642 an die Expedition.

Ein **Lehrling** aus anständiger Familie kann die Bäckerei erlernen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 45760

Miethgesuche
Abgeschl. Wohnung von 3—4 Zimmern wird in der Dammstraße oder deren Nähe per Sept. oder Okt. zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 45322 an die Expedition d. Bl. 45322

Ein oder zwei **fein möbl. Zimmer,** mögl. Parterre, in der Nähe des Bahnhofes per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 45698 an die Expedition.

Laden
in der besten Geschäftslage, womöglich mit ein oder 2 Zimmer für ein feines Bijouterie-Geschäft, wird vom 1. October oder November d. J. **gesucht.** Gefl. Offerten mit Preisangabe u. **F. J. 40** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Baden-Baden. 45527

Zu miethen gesucht.
Auf 15. Septbr. eine Wohnung von 4 Zim. mit Zubehör in best. Lage. (Solche am Ring oder auf einen freien Platz gehend, bevorzugt). 45779
Offerten unt. No 45779 an die Expedition d. Bl.

Ein möblirtes **Zimmer** in M, N, B, C, D wird sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 45759 baldigst an die Exped. ds. Bl.

Magazine
L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 43120
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

T 6, 11 helle Werkstatt, auch als Magazin geeignet, zu vermiethen. 41037

Kleine Wallstadtstraße 7, große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermiethen. 45608
Näh. **Kaiserring 8,** part.

Seckenheimerstr. 31 ist eine schöne helle heizbare **Werkstätte** zu **M. 10** pr. Monat zu vermieth.
45024 Schmieg.

Rheinhäuserstraße No. 30, complette Stallung f. 6 Pferde, Heuspeicher u. Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. 44908

Stallung für 2 Pferde zu v.
Näheres im Verlag. 45519

Läden
B 1, 4 gr. Laden p. Sept. zu v. Näh. 3. St. 41242

C 4, 9a Comptoir zu vermiethen. 45474

E 1, 15 Planken, ein schöner großer Laden bis 15. Oktober zu verm. 44909

E 3, 14 Planken, Laden pr. 1. Sept. z. v. 44500

Die Bureaux

der Ortskrankenkasse, bestehend in 4 großen Räumen nebst feuerfestem Cassengewölbe, sind ganz oder getheilt per sofort anderweitig zu vermiethen. 34623
Näheres **Mannheimer Bank**, Q 2, 5.

Rheindammstraße Nr. 15, ehemaliges Gontard'sches Gut, **Metzgerei** (ohne Concurrenz) billig zu vermiethen. 44856
Näheres **G 8, 25**, 2. Stock.

Ein großes schönes **Nebenzimmer** für Vereine geeignet, zu vergeben. 45194
Brauerei Hochschwender, D 4, 9/10.

Ein **Haus** in gangbarer Lage mit Metzgereieinrichtung, Laden, Wurstküche mit Einfahrt, Stallung, Remise, auch für jedes andere Geschäft geeignet, sofort zu verm.
Näheres im Verlag. 45290

Wirthschafts-Vermiethung eventl. Verkauf.

Krankheitshalber ist eine nachweislich sehr gute Wirthschaft, in bester Geschäftslage hier, mit zwei großen Wirthschaftszimmern und Tanzsaal, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, am liebsten auf einige Jahre zu vermiethen. Näh. in der Expedition. 45636

Ein **großes Nebenzimmer** auf mehrere Tage in der Woche an Vereine zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 44786

Ein mit bestem Erfolge betriebenes **Victualiengeschäft** per 1. Nov. zu verm. 45066
Näh. **S 6, 2**, Bäckerei.

Eine Metzgerei

in vorzüglicher Lage, in einem gangbaren Fabrikorte, bei Ludwigshafen, ist in Folge des eingetretenen Todes des Mannes zu verk. oder zu verm. 45611
Wo sagt die Expedition ds. Bl.

Zu vermiethen

A 3, 7 1/2 2 Gaupenz. a. ruh. 2 Leute sof. z. v. 45044

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock; 8 Zimmer, Badezim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stock, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 37009

B 1, 12 3. Stock, 5 Zim. und Zub. zu v. 44695

B 4, 10 2. St., (Gaupen), 2 bis 3 freundl. Zim. mit Küche zu verm. 44591

B 4, 14 1—2 Zim. u. Küche zu vermieth. 45177

B 5, 1 1. Zim. und Kammer zu verm. 45427
Näheres 3. Stock.

B 6, 22 Neubau,

ganz in der Nähe des Stadtparks, 2. Stock, Balkon nach d. Straße und nach d. Garten, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör bis 1. Oktober zu verm. 45627
Näh. an der Baustelle und bei **L. Hügel**, Dammstraße 33.

C 2, 3 1/2 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 45317

C 4, 18 3. St., 4 Zimmer, Küche, Gaupenzimmer an eine ruhige Familie zu vermiethen. 38993

C 8, 14 Parterrestock, 6 Zimmer mit Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 39687
Näheres K 8, 11/20.

D 1, 13 1. Tr., zum 1. Oktober a. später 1 Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, sepr. Eingang, zu vermiethen. 45616
Näh. b. Bahnhofwirth **Kettler**.

D 2, 11 2. St., sch. Wohn., 3—4 Zim., Küche a. Okt. an kl. Familie z. v. 45428

D 2, 14 3. St., links, eine schöne Wohn. mit Balkon, 5 Zim., Küche, Speisekammer, nebst Zubehör sofort oder später zu verm. 43561
Näh. **D 2, 14**, part., Condit.

D 4, 9|10 **Fruchtmarkt.** Zu vermiethen: 3 ineinandergehende Zimmer im 2. Stock ev. als Bureau, ferner im 4. Stock eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Veranda u. Zubehör. 45629
Näheres zu erfragen im 3. Stock bei Frau Ernestine Giebenrath.

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer, Magdkammer und Zubehör per sofort zu verm. 42441

D 7, 21 sch. Wohn., 5 Zim. u. 7 Zim. m. Küche zu v. Näh. Parterreladen. 44867

E 1, 12 Seitenbau, part., 3 helle Zimmer sofort zu vermiethen. 45770
Näheres nur im 2. Stock.

E 2, 6 2 Mans.-Z. sgl. z. v. Näh. 3. St. 44203

E 3, 2 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör p. sof. zu vermiethen.
Näheres parterre. 45498

E 3, 13 Wohn., 4 Zim. u. Zubeh. zu v.
Näheres parterre. 44847

E 8, 8a 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 45287

E 8, 8a 2 Zim. u. Küche zu verm. 44312

F 4, 12 1/2 2 Zimmer u. Küche 2 zu verm. 44313

F 5, 17|18 3 Zimmer, Alkoven, Küche, Keller und Magdkammer bis 1. September zu vermiethen. 45452

F 5, 20 2 kl. Zimmer und Küche, Preis 12 Mk., zu vermiethen. 45804

F 5, 27 Sod. 2 Zim. u. Küche zu vermieth. 45667

F 8, 7 4. Stock, 6 Zimmer u. Badezimmer nebst Zubehör per 1. August oder später zu vermiethen. 41748
Näheres **F 8, 6a**, 2. Stock.

F 8, 8 Hochparterre, schöne elegante Wohnung, 4 große Zimmer u. Zubehör per 1. September d. Js. zu vermiethen. 44631
Näh. im Comptoir **F 8, 8**, Hintergebäude.

G 5, 17 3/4 Mansardenwohnung z. v. 44437

G 6, 17 part., 2 Zimmer u. Küche z. v. 45288

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 34637

G 7, 12 1/2 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Näheres Laden. 45126

G 7, 16 1/2 nächst dem Luisenring, hübsche Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör preiswürdig zu verm. Näh. F 6, 4.5. 44197

G 7, 15 1/2 n. d. Ringstr., 2 3. St., 6 Z. u. Zubehör, hell, geräumig, billig a. Sept. Näh. 2. Stock. 40796

G 7, 31a 2 Part.-Zim. mit Zub. sofort u. 2—4 Zim. 2. Stock d. Okt. zu v. 45435

G 8, 10 4. St., hübsche Wohn. 4 Zim., Mädchenzimmer, Küche und allem Zubeh. per 1. September oder früher zu vermiethen. 44490
Näheres parterre.

G 8, 14 abgeschl. sch. 2. St., 3 Zimmer, Küche, Magdk. und Zubehör zu vermiethen. 42866

G 8, 17 1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche mit Zubehör zu vermiethen. 45143

G 8, 21 abgeschl. 4. Stock, 3 Zim. u. K. z. v. 45246

G 8, 26 abgeschl. 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 43778

H 5, 3 1 schön. Zim. u. Küche, a. d. Str. geh., z. v. 45433

H 7, 1 freundl. Mansardenwohnung an ruhige Leute zu verm. 44440

H 7, 5c 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2 Stock. 45496

H 7, 9 1/2 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock, rechts. 45398

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.
Jos. Hoffmann S Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 42958

H 7, 21 Mansardenwohnung für eine ruh. Familie zu vermiethen. 45454

H 7, 26 3—4 freundliche Gaupen-Zim. an ruhige Leute zu verm. 44842

H 8, 3 **Ringstraße**, hochpart., 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 40767
Näheres **R 7, 27**, Bureau.

H 8, 22 3. St. **H 8, 23** 4. St. schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermiethen. 45772
Näheres daselbst od. **U 6, 14**.

H 8, 22 Seitenb., 2. St., sch. Wohn., 2 Zim. u. Küche pr. 1. Sept. zu v. 45409

H 8, 33 helle frdl. Wohng., 4 Zim., Küche nebst Zubehör zum 1. Oktober preisw. zu vermiethen. 44475
Zu erfragen im Laden.

H 8, 36 Ein abgeschlossener schöner 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Badecabinet und Zubehör pr. Mitte October zu vermiethen. 44176

H 8, 38 Zimmer, Küche mit Kammer zu verm.
Näheres 2. Stock. 45651

H 9, 5|6 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche und Zubehör zu verm.
Näh. G 5, 8, Hof. 43504

H 9, 14a 3 Zim. und Küche zu verm. 44838

H 9, 16 3 Zim., Küche und Zub. zu v. 45438

H 10, 8 2 Zim. und Küche an ruh. Leute zu v. 45417

J 2, 7 kleine Wohnungen zu verm. 45788

J 2, 16 1 Zimmer und Küche und allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen.
Näh. Vorderhaus. 45174

J 2, 17 Parterrewohn. mit Laden zu v. 44895

J 4, 13 1 kleine Wohnung zu verm. 44315

J 7, 24 2 St., 7 Zim. mit Zubeh., neu herger., ganz oder getheilt zu verm. 45799

K 1, 9 sch. Wohnung mit prachtvoller Aussicht, 5 Zimmer, Badezim. 2c. sofort zu vermiethen. 45122
Näheres im Laden.

K 2, 9 1 schöner 2. Stock mit Balk., 5 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. 45295

K 2, 19 abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. per 1. Septbr. zu verm. 44815

K 4, 16 1 Zimmer, Küche u. Keller zu v. 45462

K 4, 25 mehrere kl. Wohn. zu vermieth. 45743

L 2, 6 L-Schulhaus, Part. od. 2. St., je 4 Zim., Küche, auch für Laden od. Bureau geeign., bis 1. Sept. zu v. 45150

L 4, 5 1 Zim. u. Küche an 1 oder 2 ruhige Leute zu vermiethen. 43502

L 12, 5a 3. St., 5 Zim., Magdz. u. Zubeh. zu vermiethen. 44829
Näheres parterre.

M 2, 13 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. an kleine ruhige Familie zu vermiethen. 44790

M 2, 15 kl. Wohnung, zwei Zimmer u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 44926

N 6, 2 3. St., 4 Zim. m. Zubehör, Magdzim. 2c. pr. September zu v. 45648

O 6, 8 3. St., sehr sch. Wohnung, 5 Z. u. Zubeh. b. 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 44887

P 1, 12 Paradeplatz, 3. Stock, neuhergerichtet, z. vermiethen. 38819
Näheres bei **F. Zutt**.

P 4, 7 3. Stock, Mansardenwohnung, 4 Zimmer und Küche p. sof. zu verm. 45525

P 6, 7 Gaupenwohn., 4. St., 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 45788

P 7, 15 zwei bis drei Part.-Zimm. als Bureau geeignet, zu vermiethen. 45013

Q 2, 22 1 Wohnung, 5 Zim., Mädchen-Zim. mit sämmtl. Zugehör zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 40609

Q 4, 21 3. Stock, schöne Wohng., 5 Zim. nebst Zubehör an ruhige Leute sofort billig zu verm. 45749

Q 5, 23 2. Stock, 3 Zim. u. Küche sof. z. v. 45751

Q 7, 8 4. Stock, 1 Zimm. u. Küche, Preis 18 Mk., sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 44310

Q 7, 26 3. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermiethen. 34652

R 6, 6 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 5. Stock zu vermiethen.
Zu erfragen daselbst in der Wirthschaft. 41252

R 7, 6|7 Neubau, mehrere Wohng. zu verm.
Näheres R 6, 7. 45634

Friedrichsring, R 7, 27
eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubehör zu verm. 35164
Näheres **R 7, 27**, Bureau.

S 1, 15 4. St., 2 Zim. an einz. Frau zu verm.
Näheres 2. Stock. 44589

S 2, 10 2. St., 2 Zim. und Küche und 1 Zim. und Küche zu verm. 45645

S 3, 2 1 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige, solide Leute zu vermiethen. 45157

S 3, 2 1/2 2 große schöne 2 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 45429

S 4, 20 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 45383

T 1, 13 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör sof. oder später zu vermiethen. 45010

T 2, 13 Neubau, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. im 2. Stock sof. oder später zu vermiethen. Näh. S 1, 9, 3 Stock, links. 50-Pfg.-Bazar. 45634

T 2, 22 3. St., schön. Wohn., 2 Z. u. K. z. v. 45239

T 3, 5b kleine Wohnung zu verm. 44964

T 5, 1 2 Zim. u. Zub. im 5. Stock zu verm. 45646

T 6, 7 1 kl. Wohn. z. v. Näh. Restengeschäft. 45425

T 6, 14 3 Zim. m. Küche z. v. Näh. 3. St. 44624

U 2, 3 schöne abgeschl. Wohn. (1 Zim., Küche, Kell.) an ruhige Leute zu verm. 45768
Näheres U 2, 2, zwei Treppen.

U 2, 3 schöne abgeschl. Wohn. (4 Zim., Küche und Zubehör, zu verm. 45769
Näh. U 2, 2, zwei Treppen.

U 3, 17 am Friedrichsring, schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubeh. ev. auch mit Bureau zu verm. 45208
Näheres parterre.

U 4, 11 Zim. u. Küche, sammt Zubehör an solid. Leute zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 36831

U 5, 10 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Oktober zu vermiethen.
Näh. Hinterh., 2. St. 45512

U 5, 16 Friedrichsring, schöne Part.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sogleich od. auf 1. Sept. zu verm. Näh. bei **Nic. Stuty**, U 5, 16, 2 Tr. 45042

U 6, 15 Friedrichsring, 2. St., 3 Zim., Badezimmer, Küche und Zubeh. per sofort oder später zu verm. 45789
Näheres **J. Sporer**, U 6, 24.

U 6, 25 4. St., abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. pr. 1. Oktober zu v.
Näh. U 6, 26, 2. St. 45639

U 6, 27 4. St., 3 große Zimm. u. Küche billig zu vermiethen. 45045
Näheres 2. Stock.

Ein leeres großes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln, nicht zum Wohnen, zu verm.
Näheres im Verlag. 44843

12. Querstraße 21. 2 kleine Wohnungen z. verm. 33846

Dammstraße 14, Neckarvorstadt, der 2. Stock, per 15. Oktober zu verm. 45637

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll**, Kirchendiener, 15. Querstraße 21. 36995

Schöner 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Vorplatz wegzugshalber pr. 1. Oktober event. früher zu v.
Näheres **E 5, 12**, Laden. 44882

Elegante Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. 2c., im Hof Comptoir, 3 Räume mit Keller zus. od. getheilt zu v. 44692
Näh. Herrn **Weiner**, B 5, 11 1/2.

Ein schöner 2. Stock: 8 Zimmer, Magdkam., Küche, Keller zum Preise von 1400 M. zum 1. October zu vermiethen.
Näh. Q 7, 8, 2. St. 44309

Rheindammstr. Nr. 15 u. 26, ehemals Gontart'sches Gut, gesündeste Lage der Stadt, Wohnungen von 3—6 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör zu vermiethen. 44622

Bismarckplatz 11, der 4. Stock, bestehend in 3 Zimmer, Küche, Keller, Magdkammer per 1. Oktober zu v.
Zu erfr. 1. Stock. 45701

Schöne **Wohnung** mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör; sowie eine schöne **Werkstätte** zu vermiethen. 45554
Zu erfr. **H 8, 28**, 2. St.

Mehrere kleine **Wohnungen** zu vermiethen. Zu erfragen 44080 **H 8, 28**, 2. Stock.

Seckenheimerstraße 132, in der Nähe des Viehhofs, schöner 2. Stock, 4 Zim. u. Küche, Glasabschl., Balkon u. hübsche Aussicht bis 1. Okt. z. v. Preis 400 M. 45745

2 schöne große **Parterre-Zimmer** mit separatem Eingang, für Bureau oder Wohnung geeignet, zu vermiethen. 45778
Näheres zu erfahren bei Architekt **R. Tillessen**, Kaiserring 28, 2 Treppen hoch.

Per October zu vermiethen eine schöne Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör in den Baumschulgärten, 2 Treppen hoch, an eine ruhige Familie.
Offerten unter No. 45406 an die Expedition ds. Bl. 45406

Eine **Wohnung** von 2 oder 3 Zimmern an 1 oder 2 Herren oder Damen zu verm. 44551
Näheres K 2, 12, parterre.

Friedrichsfelderstraße Nr. 44, Neubau, mehr. Wohn., 3 Zimmer u. Küche sofort beziehb., zu verm.
Näh. U 5, 25, 2. Stock. 45140

Weinheim.

Wegen Wegzug ist meine Wohnung 2. Stock mit 6 Zimmer, in schönster Lage der Stadt, bis September zu vermiethen. 43824
Näheres Weinheim bei **P. Knell**, Hauptstraße 39.

Seckenheim.

3 Zimmer, Küche und Zubehör mit Gartenbenützung per sofort beziehbar zu verm.
Näh. in der Exped. 45501

Seckenheimerstr. 20, 3 Zim., Küche, Keller mit Glasabschluß sofort zu verm. 45152

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 Tr. hoch, 1 möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 45032

B 4, 9 einf. möbl. Zim. i. d. Hof geh., per 1. September zu vermiethen. 45681

B 4, 14 3. St., sch. möbl. Zim. sof. bill. zu v. 44851

B 4, 16 2. St., 1 gut möbl. Z. p. 1. Sept. z. v. 45109

B 5, 6 1 schön möbl. Part.-Zim. m. od. oh. Pens. billig zu vermiethen. 45173

B 5, 7 3. St., möbl. Zim. zu verm. 44987

B 7, 3 großes, f. möbl. Zim. per sofort zu verm.
Näheres 3. Stock. 45148

C 2, 1 (**Café français** 4. St.) 1 eleg. möbl. Zimmer per sofort zu verm. 45411

C 2, 15 1 Tr., gut möbl. kl. Zim., in den Hof geh., an ensländ. Person z. v. 44616

C 3, 9 3. St., hübsch möbl. Zim. zu verm. 45725

C 4, 1 **Schillerplatz**, ein gut möbl. Zim. zu verm.
Näh. 2 Tr. hoch rechts. 45384

C 4, 9a Parterre-Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermiethen. 45478

C 4, 12 1 Tr., f. möbl. Zim. a. sol. Herrn z. v. 45619

C 4, 20 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 45652

D 3, 11 1/2 3. Tr. hoch, ein einfach möblirtes Zimmer zu verm. 45121

D 8, 2 sch. möbl. Part.-Zim. zu verm. 45298

E 3, 1 1/2 1 schön möbl. Zim. an 1 anst. Herrn zu v. Näh. Café Dunkel. 45777

E 3, 3 3 Tr., klein. möbl. Zim. zu v. 45658

E 3, 13 1 sch. mbl. Zimmer zu verm.
Näheres parterre. 44848

F 1, 10 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort oder später zu verm. 45137

F 3, 1 2. Stock, 1 od. 2 hübsch möbl. Zim. preisw. sofort zu verm. 45410

F 4, 21 1 schön u. 1 einf. möbl. Zim. zu verm.
Näheres 2. Stock. 45674

F 8, 14a 1 Tr., r., 1 g. möbl. Z. m. Pens. z. v. 44882

G 5, 1 3. St., möbl. Zimm. a. d. Str. geh. für 2 jg. Leute zu vermiethen. 45704

G 5, 9 3. St., sch. möbl. Zimmer sof. zu v. 44916

G 5, 18 3. St., 1 g. möbl. Zim. a. d. Str. g., z. v. 45277

G 7, 6 1/2 1 schön möbl. Part.-2 Zim. sof. z. v. 45483

G 7, 12 möbl. Zim. billig zu vermiethen.
Näh. 3. St. **Vdhs.** 44831

G 8, 14 3 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Clavier an 1 Herrn sofort zu verm. 45149

G 8, 14 4. St., 1 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu v. 40784

G 8, 22b möbl. Part.-Z. m. sep. Eing. z. v. 45424

H 8, 4 2. St. r., g. möbl. Z. sof. zu v. 44997

H 10, 1 3. St., g. mbl. Zim. pr. 15. Septbr. z. v. 45744

J 1, 5 Breitestr., 2. St., 1 gut möbl. Zim. a. 1 beff. Herrn sofort zu verm. 45643

J 2, 13|14 3. St. links, gut möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 45507

J 5, 4 2 Tr., ein gut möbl. Zim. a. d. Str. geh., m. sep. Eing. sof. bill. zu v. 45127

K 2, 21 2. St., mehrere gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 44868

K 3, 7 1 Stiege, schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 45247

K 3, 20 part., 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. per sofort oder 1. Septbr. m. od. ohne Pension zu verm. 45781

K 9, 16 schön möbl. Zim. m. prächtig. Aussicht zu verm. Mit oder ohne Pension.
Näheres im Laden. 44707

L 2, 10 3. St., 1 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 45788

L 4, 7 2. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 41997

L 6, 9 2 einf. möbl. Zimmer mit Pens. z. v. 45742

L 13, 5 ein schön möbl. P.-Z. z. v. 45655

L 14, 2 gut möbl. Hochpart.-Zim. zu verm. 45672

L 14, 5b 1 Tr., 1 elegant mbl. Zimmer pr. 1 Aug. zu vermiethen. 44280

L 14, 15 2. St., 1 schön möbl. Zim. pr. sofort zu verm. 45500

M 2, 8 4. St., einf. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 44986

M 2, 15 einf. mbl. Zimmer mit Pension zu v. 44925

M 4, 5 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 45113

N 2, 2 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 44853

N 4, 8 einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 45608

O 6, 5 Heidelberger-Straße 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 45851

O 7, 7 1/2 mbl. Z. a. 1 Herrn od. Dame z. v. 45048

P 4, 2 1 fein möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 45040
Näheres Wein-Restaurant.

P 6, 12 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 44985

P 6, 19 2 schön möbl. ineinandergeh. Zim. sofort zu vermiethen. 45501

P 4, 12 **Strohmarkt**, über 1 Treppe, ein schön möbl. Zimmer bis 1. September zu vermiethen. 45414

Q 4, 17 2. St. Hths., 1 B. f. 1 beff. Mädch. z. v. 45621

R 7, 36 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 44865

S 3, 7a, 4. St., ein möblirt. Zimmer mit separat. Eingang sogl. zu verm. 45321

T 1, 1 3. St., 1 schön möbl. Zim., n. d. Breitenstr. gehend, zu vermiethen. 44957

T 1, 13 3. St., rechts, 1 schön möbl. Zim. z. v. 44970

T 4, 1 1 ungen. möbl. Part.-Zim. zu verm. 45283

T 5, 8 ein schön möbl. Zim. zu verm. 45785

T 6, 27 **Friedrichsring, schön möbl. Part.-Zimmer an feinen Herrn zu vermiethen.** 44209

U 1, 17 2. St., möbl. Zim. zu verm. 45578

U 4, 10 part., 1 sch. mbl. Z. b. 1. Sept. z. v. 45615

U 4, 13 3. St., ein besseres möbl. Zim. bis 1. Septbr. billig zu verm. 45490

U 4, 14 part., rechts, 1 schön möbl. Zim. z. v. 44893

U 6, 28 2. St., 1 sch. mbl. Z. a. d. Str. g. z. v. 44880

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 45293
Näheres **O 5, 1**, Wirthschaft.

Tattersallstr. 20, 3. Stock, gut möbl. Zim. sof. zu verm. 45437

Zwei fein möbl. Hochparterrezimmer, Wohn- und Schlafzimmer sind baldigst zu vermiethen.
Näheres **C 7, 12**, part. 45432

Feine Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermiethen.
Näheres **Bismarckstraße, L 12, 10**, parterre. 43835

Tattersallstr. 24, parterre, gut möbl. Zimmer zu verm. 44342

(Schlafstellen.)

N 4, 24 2. St., beff. Schlafstelle m. Kost an e. jg. Kfm. od. beff. Arb. z. v. 45872

P 4, 9 Schlafstelle zu vermiethen. 45418

Q 4, 19 gute Schlafstelle zu vermiethen. 45491

Kost und Logis

D 4, 9 1 Treppe, Herr oder Fräul. find. volle Pension in guter Ifr. Familie. 45800

F 3, 1 2. Stock, einige junge israel. Leute finden gute Pension. 45008

F 5, 5 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 45635

G 5, 1 3. Stock. Kost u. Logis. 43838

G 5, 1 3. St., g. bürg. Mittags- u. Abendtisch. 43837

L 4, 2 2. St., 1—2 junge Leute in Pension gesucht. 45163

M 1, 10 2. St., sehr gute Pension f. junge Leute. 39820

S 2, 13 part., Kost u. Logis per Woche M. 7.50 45190

In besserem israel. Hause möbl. Zimmer mit und ohne Pension abzugeben. 45416
Näheres in der Expedition.

6 Herren

können guten **Mittagstisch** bekommen. Gefl. Briefe an die Exped. ds. Bl. unt. Nr. 44631

In gutem Hause hübsch mbl. Zimmer für 1—2 Herren mit od. ohne Pension, auch Pension allein, zu vermiethen. 45715
Näheres in der Expedition.

Guten Mittagstisch

zu **60** und **80** Pfg. 44850
„Mohrenkopf", E 3, 13.

2 junge Leute können bei einer bessern israel. Familie in der Nähe der Ringstraße ein sehr schönes **Zimmer**, ev. mit **Pension** erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Schutz-Marke

Gerolsteiner Sprudel

Natürliches **Mineralwasser,** Tafelgetränk I. Ranges empfehlen 37488
Erste Mannheimer Eisfabrik Gebrüder Bender.

Q2,23 Spezial-Betten- u. Bett-Artikel-Geschäft

Moriz Schlesinger, Mannheim. 41548

Ein furchtbares Erdbeben

hat die Hauptstadt des Türkischen Reiches heimgesucht. Constantinopel bietet heute ein trostloses Bild des Jammers u. Elends dar!

Die Zahl der Opfer dieser Katastrophe wird schwerlich je festgestellt werden können; allein bei dem Zusammensturze des weltberühmten Bazars sind Hunderte von Menschen zu Tode gekommen. Der an den Gebäuden [illegible] Schaden wird von Sachverständigen auf mehrere Hun[illegible] Millionen Mark geschätzt, während durch die Stockung des Han[illegible] und das Darniederliegen fast aller Thätigkeit gleichfalls Riesensummen verloren gehen. 45560

Angesichts dieses entsetzlichen Unglücks regt sich in der ganzen civilisirten Welt edle Nächstenliebe und hohe Mildthätigkeit! Auch in Deutschland trat sofort nach dem Hereinbruch der Katastrophe das unterzeichnete Hilfscomité zusammen, doch haben leider verschiedene Umstände, besonders der Aufruf zur Unterstützung der Opfer des Cyklons in Bayern, unser Sammelwerk bislang nachtheilig beeinflußt.

Die Ehre Deutschlands, die zahlreichen deutschen Interessen im Orient und unsere freundschaftlichen Beziehungen zu der Türkei erheischen es, daß wir in diesem Werke der Nächstenliebe hinter anderen Nationen nicht zurückbleiben.

Deshalb darf dieser unser Aufruf nicht ungehört verhallen! Theaterdirektoren, Vereinen und Gesellschaften würden wir sehr dankbar sein, wenn sie uns durch Wohlthätigkeits-Veranstaltungen in unserer Aufgabe gütigst unterstützen würden. Ein Jeder aber steuere alsobald sein Scherflein bei; denke Niemand, daß seine Gabe zu gering sei, denn viele Wenig machen ein Etwas. Möge sich der so oft edelmuthig bewährte deutsche Wohlthätigkeitssinn auch dieses Mal glänzend bethätigen!

Adler & Oppenheimer, Straßburg i. Elsaß; **H. Bauer,** „Nationalzeitung"; **Carl Bleibtreu,** Schriftsteller, Charlottenburg; **Wilhelm Boeddinghaus** senior, Elberfeld; **Sigismund Born,** Bankier, i. F. Born & Busse, Berlin; Oberst a. D. **Castenholz,** Erster Direktor der Deutschen Metallpatronenfabrik, Karlsruhe; Professor Dr. **Georg Ebers,** Tutzing b. München; **Federer,** K. T. General-Consul, Stuttgart; Prof. Dr. **Freytag,** Halle; **von Gersdorff,** Berlin; **Gläßke & Hennings,** Hamburg; Professor Dr. Freiherr **v. d. Goltz,** Ober-Konsistorialrath; **Gieseke,** Geh. Postrath und vortragender Rath im Reichs-Postamt; Dr. **Grefemann,** Chef-Redakteur der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung"; **Grodbeck,** Chefredakteur der „Post"; Freih. **von Hammerstein,** „Kreuzzeitung"; **Hardt,** K. T. General-Consul, Hamburg; **R. Hofmann,** Verlagsbuchhändler u. Eigenthümer des „Kladderadatsch"; **Hugo Jakobi,** „Berliner Neueste Nachrichten"; Professor Dr. **Joest,** Berlin; Dr. **Richard von Kaufmann,** Geh. Regierungsrath und Professor, Vorsitzender des Orient-Comités; Dr. **Stephan Kekulé,** Berlin; General-Consul **Kothe,** Hamburg; Stabsarzt Dr. **Kowalk,** Berlin; **J. Loewe,** i. F. Ludwig Loewe & Co., Aktiengesellschaft; Kommerzienrath **Mauser,** Oberndorf; **Rudolf Mosse,** „Berliner Tageblatt"; **Elwin Paetel,** Verlagsbuchhändler und Eigenthümer der „Deutschen Rundschau"; Reih. K. T. General-Consul, Mannheim; Professor Dr. **Sachau,** Direktor des Orientalischen Seminars, Berlin; Dr. **G. Siemens,** Direktor der Deutschen Bank, Berlin; **M. Schinkel,** Norddeutsche Bank, Hamburg; Fabrikbesitzer **J. Schlender,** Karlsruhe; **Schloessingk,** Landrichter, Berlin; General-Consul **Richard v. Schmidt-Pauli,** Hamburg; **J. Schneider,** Vertreter des Oesterreichischen Lloyd; Dr. **Max Schoeller,** Düren; **Schoenlank,** General-Consul, Berlin; **Carl Stangen,** Reise-Büreau, Berlin; **Fr. Stephany,** Chefredakteur der „Vossischen Zeitung"; Major **von Streng,** Berlin; **Albert Traeger,** Reichstags- und Landtags-Abgeordneter; **Ernst von Wildenbruch,** Legationsrath; Oberbürgermeister **Zelle,** Berlin; Bankier **Arthur Zwicker,** K. T. General-Consul.

Geldspenden nehmen entgegen:

Bremen: K. Türk. Consul Schellhaß; Hamburg: **Norddeutsche Bank;** Leipzig: General-Consul Kalischer; Mannheim: Reih, Kaiserl. türkischer General-Consul; Stuttgart: General-Consul **Federer;** Wiesbaden; Kurdirektor Dr. Hey'l, Vice-Consul; ferner alle größeren Zeitungs-Expeditionen und die

Haupt-Sammelstelle des „Hilfscomités für Constantinopel" Bankier Zwicker, K. T. General-Consul, Berlin C., Gertraudtenstraße 16.

Aelteste bestorganisirte Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Actien-Gesellschaft,

Mannheim, E. 3, 1, parterre

Besorgt billigst, zuverlässig und reell Annoncen jeder Art für hiesige und auswärtige Zeitungen, sie giebt auf die Original-Tarife der Zeitungen die **höchsten Rabatte**

und ist unparteiisch bei der Auswahl der Zeitungen und Zeitschriften.

Jeder Inserent handelt in eigenem Interesse, wenn er vor Ertheilung seiner Aufträge erst von Haasenstein & Vogler A.G. Kostenvoranschläge verlangt. Geschmackvolle Entwürfe auf Wunsch. 40jährige Erfahrung verbürgt die richtigste Auskunft, **wie** und **wo** man erfolgreich inserirt.

36078

Meine mit allem Comfort ausgestatteten

SALONS

zum Haarschneiden, Frisiren, Rasiren, Shampoing, und Singeing für Herren, Damen und Kinder bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig theile ich geehrten Damen höfl. mit, dass ich für

Kopfwaschen

in der Zeit von 8—10 Uhr Morgens u. 1—3 Uhr Mittags ermässigte Preise berechne.

Mein neuer, separater

Damen-Salon

ist mit den besten Kopfwasch- u. Haar-Trocken-apparaten ausgestattet.

Feine Bedienung. Mässige Preise.

E. A. Boske, Herren- u. Damen-Friseur.

O 2, 1, Paradeplatz.

45747

Ich habe mich dahier als 44817

Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Büreau befindet sich

C 4 No. 8.

Mannheim, 1. August 1894.

Dr. Eugen Weingart.

Tanzlehr-Anstalt Lüner.

Sonntag, den 26. August beginnt der **erste Kursus.** Nachmittags um 3 Uhr für **Damen** und 5 Uhr für **Herren.** 45107

Anmeldungen hierzu, sowie zu den **Privatkursen** und den **Kursen der neuesten Tänze,** bitte baldigst zu machen.

Hochachtend

Gustav Lüner, U 1, 1b, 2. St. Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Timpe's Kindernahrung, vorzüglich bewährt, Packete à M. 1.50 in den **Apotheken.** 44375

Carl Bischoff & Sick

G 7, 8 Telephon 524 G 7, 8

liefern zu den billigsten Tagespreisen: 42981

alle Sorten **Kohlen, Holz u. Brikets.**

Ganze Fuhren über die Stadtwaage ohne Berechnung der Waaggebühren.

Kohlen.

Ia. Ofenbrand mit **Stückzusatz**		75 Pfg.
Ia. Nußkohlen gewaschen und gesiebt, 1., 2. und 3. Körnung von	85 bis	100 „
Ia. Anthracit, deutsche Marke unter Garantie für permanenten Brand		145 „
Ia. „ englische „		160 „
Ia. Ruhrer Gaskoaks aus ersten Gaswerken		90 „
Ia. Ruhrer Gas-Nußkoaks für **Füll-** und **irische Oefen** besonders geeignet, in Säcken angeliefert		100 „

Holz.

Buchenholz in beliebiger Länge und Stärke für **Porzellanöfen**		135 „
Buchen-Klötze 20 cm lang für Badeöfen 2c.		105 „
Anmachholz 20 cm lang und fein gespalten		160 „

Alles per 1 Centner frei vors Haus.

Bündelholz sehr trocken, **beliebtes Anmachholz,** per 10 Bündel		115 „

empfiehlt 44920

Ph. L. Lehmann,

Comptoir F 7. 18. Telephon Nr. 647.

Da nun sämmtliche Romane

„Vermisst"

und

„Die Feuerprobe"

gebunden ist, so bitten wir unsere verehrl. Abonnenten dieselben gefl. in Empfang nehmen zu wollen.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

E 6, 2.

Saalbau — Mannheim.

Samstag, den 18. August 1894, Abends 8 Uhr im großen Saale des Saalbau 45738

Aufführung des Wohlthätigkeits-Ensemble

zum Besten der Ferien-Kolonie.

1. **Post festum,** Lustspiel in 1 Akt von Wickert.
2. **Dir wie mir,** „ „ 1 „ „ Rogger.
3. **Eine Tasse Thee,** „ „ 1 „ „ Heumann.

Preise der Eintrittskarten:

Im Vorverkauf:		An der Abendkasse:	
Saal, reservirt	M. 1.—	Saal, reservirt	M. 1.20
Saal	„ —.90	Saal	„ —.75
Gallerie	„ —.40	Gallerie	„ —.50

Karten-Vorverkauf bei den Herren: **Th. Sohler,** Musikalienhandlung; **Gebr. Kunkel,** Hutfabrikanten, P 1, 2; **Ph. Koch,** F 5, 10; **Nic. Gehrig,** Cigarrenhandl., P 1, 5; **Filipp Kratz,** Cigarrenhandl., L 8, 1; **Karl Steinbrunn,** Friseur, G 2, 16.

Seit 20 Jahren

unübertroffen ist die

Universal-Glycerin-Seife.

Spezialität von H. P. Beysohlag, Augsburg. Mildeste und vorzüglichste Toiletteseife, per Stück nur 15, 20 u. 30 Pf.

Vorräthig bei Herrn 35804

Jacob Lichtenthäler.

F. GROHE, K 2.12.

43784

Friedrich Bühler

D 2, 10, Theaterstraße. 32824

Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft, Aussteuer-Artikel.

Reelle und gute Bedienung.

Beste gewaschene

Hausbrand-Nußkohlen,

rein abgesiebte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, sowie sämmtliche übrige Sorten **Ruhrkohlen, Brikets** und **Brennholz** empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 43643

die **Holz- u. Kohlenhandlung**

H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28.

Telephon No. 438.

Ruhrkohlen

Prima stückreichen Ofenbrand

Nusskohlen

gewaschen und gesiebt

Anthracitkohlen, deutsche u. englische

liefert zu billigsten Preisen 43501

K 4, 4. Jean Hoefer K 4, 4.

MARCHIVUM